Australien

Staatswappen

Flagge: blau mit Union Jack, großer Stern für die Einzelstaaten und Kreuz des Südens

Grunddaten, Geographie, Bevölkerung

Steckbrief

Staatsname:	Commonwealth of Australia - Australischer Bund
Staatsform:	Föderale parlamentarische Monarchie als *Commonwealth Realm*
Staatsgebiet:	7.692.024 km^2
Bevölkerung:	31. Dez. 2019 (offizielle Schätzung): 25.522.169 Einwohner = 3,3 Einw./km^2

Hauptstadt:	Canberra (Australian Capital Territory/ACT mit 426.704 Einw.; 30. Juni 2019; offizielle Schätzung)
Millionenstädte (Metropolitan Areas):	Sydney 5.312.163, Melbourne 5.078.193, Brisbane 2.514.184, Perth 2.085.973, Adelaide 1.359.760 Einw. (jeweils 30. Juni 2019; offizielle Schätzung)
BIP pro Kopf (PPP):	54.907 US$ (2019, Daten der Weltbank)
HDI:	Rang: 6 (189 erfasste Staaten); Wert: 0,938 (2018)
Nationale Feiertage (u. a.):	26. Jan. (Australia Day; Eintreffen weißer Strafsiedler 1788); 25. April (ANZAC Day; Landung des Australian and New Zealand Army Corps [ANZAC] auf Gallipoli 1915)
Internationale Mitgliedschaften (u. a.):	UNO und UN-Sonderorganisationen, WTO, G20, OECD, Commonwealth, FPDA, ADB, ARF, APEC, CPTPP, RCEP, Colombo-Plan, Cairns Group, CER, ANZUS, IORA, PIF, Pacific Community, SPARTECA
Botschaften:	Botschaft von Australien, Wallstraße 76-79, 10179 Berlin; Tel.: 030/88 00 88-0; Fax: -210; E-Mail: info.berlin@dfat.gov.au; Botschaft der Bundesrepublik Deutschland, 119 Empire Circuit, Yarralumla, ACT 2600; Tel.: 0061 2/62 70 19-11; Fax: -51; E-Mail: info@canberra.diplo.de
Infostelle:	Tourism Australia, Neue Mainzer Straße 22, 60311 Frankfurt am Main; Tel.: 069/27 40 06-22; Fax: -40; E-Mail: europe tradeline@tourism.australia.com; www.tourism.australia.com
Zeitzonen:	UTC +8 bis +10 (MEZ +7 bis +9) Std.

Geographie

Landesnatur Die 20.030 km lange Küste des kleinsten Erdteils ist nur im Norden und Süden durch Buchten und Vorsprünge etwas gegliedert. Das Land weist meist eine gleichförmige Bodengestalt und geringe Höhendifferenzen auf. Es gibt drei Großlandschaften: *Australischer Schild* (Westen, Mitte), *Mittelaustralische Senke* (Salzseen, Murray-Darling-Senke), *Ostaustralische Kordilleren* (Great Dividing Range; 3.000 km lang; Bruchschollengebirge in Nord-Süd-Richtung) mit den Snowy Mountains (Australische Alpen; Mount Kosciuszko [2.230 m], höchster Berg des Landes). Das im Durchschnitt 400 m hoch gelegene Tafel- bzw. Rumpfflächenland wird von Mittelgebirgen (nördliches West- und Zentralaustralien; MacDonnell Ranges, 1.510 m; Musgrave Ranges, 1.515 m) sowie Inselbergen (Ayers Rock [Uluru], 867 m) überragt. Man erkennt zwei alte Einebnungsflächen. Wüsten und Halbwüsten umfassen 1,5 Mio. km^2, u. a. (in 1.000 km^2): Gibson (330), Great Victoria, Simpson (jeweils 260), Tanami (115). 60 % des Landes sind abflusslos. Zu den feuchteren Gebieten leitet Mulga (Akazien)- oder Mallee (Eukalyptus)-*Scrub* (Busch) über (Viehzucht, *Aborigine-Reservate*). Mehr Vegetation im Südwesten, Norden, Osten, Südosten. Australien beherbergt rd. ein Zehntel der biologischen Arten der Erde; zahlreiche Arten von Flora und Fauna existieren nur dort.

Klima Drei Klimazonen sind zu unterscheiden: tropisch (feuchtheiß; Norden), subtropisch (trockenheiß) im Zentrum, warmgemäßigt (Süden). Mittlere Jahrestemperatur von 4 °C in der alpinen Region (Südosten) bis 28 °C an der Kimberleyküste (Norden). Durchschnittliche Jan.-Maxima im Inneren über 36 °C, im Nordwesten teils über 40 °C; Juli-Maxima je nach Region 3-30 °C. Höchste Niederschlagsmengen im Nordosten des Landes (bis 4.000 mm pro Jahr; punktuell teils höher), dort an der Ost- und Südostseite; geringste Niederschläge (200 mm und weniger) im Inneren, das mit Dünen und Steinpflasterwüsten (*gibber plains;* z. T. Spinifexgrasbestand ohne Wert) als totes oder rotes Herz Australiens gilt.

Umwelt Dürren, Buschfeuer und Überschwemmungen, der Klimawandel allgemein sowie die Wasserversorgung und die stark auf Kohle orientierte Energieerzeugung stehen im Fokus australischer Umweltpolitik. Überweidung und Desertifikation kennzeichnen weite Landstriche. Die unter den *Labor*-Premiers Rudd und Gillard eingeleitete Klimaschutzpolitik (2007 Unterzeichnung des

Kyoto-Protokolls, 2011 *Clean Energy Plan* mit Kohlendioxidsteuer) wurde seit 2013 durch die konservativen Regierungen Abbott, Turnbull und Morrison konterkariert. U. a. durften große CO_2-Ausstoßer ab 2016 noch mehr emittieren („safeguard mechanism“). Jeder australische Bundesstaat sowie der Business Council of Australia haben sich zu dem Ziel der „Netto-Null-Emissionen“ bis 2050 bekannt. Mit einem Pro-Kopf-Ausstoß von 16,77 t (2018) ist das Land größter Kohlendioxidemmitent unter den Industriestaaten (Gesamtausstoß: 2019: ca. 530,8 Mio. t).

Environmental Performance Index (EPI): Rang 21 von 180 Staaten (EPI: 74,12)

Der EPI fasst 20 Indikatoren nationaler Umweltdaten in einer Index-Zahl zusammen. Stand: 2018

Quelle: Yale University

Bevölkerung

Bevölkerungsstatistik Jährliches Bev.-Wachstum, Durchschnitt 2005-2016: ca. 1,5 %; 2019: ca. 1,4 %. Weitere bevölkerungsstatistische Angaben (jeweils Schätzung 2020, wenn nicht anders angegeben): *Geburtenrate:* 1,2 %; *Sterberate:* 0,7 %; *Nettomigrationsrate:* 0,8 %; *Kindersterblichkeit* (bis ein Jahr): 0,3 %; *Fertilitätsrate:* 1,7 Kinder pro Frau; *Altersstruktur:* 0-14 Jahre: 18,7 %; 15-64 Jahre: 65,4 %; 65 Jahre und älter: 15,8 %; *Lebenserwartung:* 82,7 (Männer 80,5/Frauen 85) Jahre (Aborigines [geboren 2010-2012:]: 69,1 [Männer] bzw. 73,7 Jahre [Frauen]). Städtische Bevölkerung: 86,2 % (64,1 % der Einwohner Australiens lebten Mitte 2019 in den fünf größten Städten [jeweils Metropolitan Area).

Auch Australien kennt das Problem wachsender Alterung. Der Altersmedian stieg von (1991) 32,4 Jahre auf (2020) ca. 37,5 Jahre (bei Aborigines betrug dieser im Jahre 2016 23 Jahre). Lt. Prognose klettert er bis 2026 auf über 40 Jahre (Aborigines 25 Jahre).

Quellen u. a.: Australian Bureau of Statistics (ABS); CIA: The World Factbook; The Europa World Year Book 2020

Einwanderung: Australien ist ein klassisches Einwanderungsland. 2019 betrug die Nettoeinwanderung 210.660 Personen (533.530 Ein- und 322.870 Auswanderer, einschließlich mehrjähriger Arbeitsvisa). Lt. offizieller Schätzung vom Juni 2019 waren 29,7 % der Einwohner im Ausland geboren (bezogen auf die gesamte Bevölkerung 3,9 % aus Großbritannien, 2,5 % aus Neuseeland, 2,7 % aus der VR China, 2,6 % aus Indien, 1,0 % aus Vietnam, 1,2 % aus den Philippinen; 0,8 % aus Italien; 0,7 % aus Deutschland). Die Zuwanderung aus Europa dominierte lange Zeit; mittlerweile holte Asien auf. Unter den zehn wichtigsten Herkunftsländern von im Ausland geborenen Australiern waren 2019 fünf asiatische Länder (VR China, Indien, Philippinen, Vietnam, Malaysia) vertreten. Bei jährlich variablen Kontingenten (je nach Bedarf bzw. Konjunkturlage) wurde lt. ABS für 2019/2020 die Aufnahme von maximal 160.000 Einwanderern (Status: permanent settlers) festgesetzt. Die Anforderungsliste gemäß Migration Program wurde 2010 erneuert; studierte Fachkräfte werden seither bevorzugt. Am 30. Juni 2019 hielten sich rd. 569.540 Neuseeländer (erleichterte Aufenthaltsrechte) in Australien auf. Zur Erlangung der australischen Staatsbürgerschaft gilt seit 1. Juli 2010: gültiges Visum über einen Zeitraum von vier Jahren, mindestens ein Jahr permanent resident; weniger als ein Jahr Aufenthalt außerhalb Australiens in der Vierjahresperiode.

Quelle: Australian Bureau of Statistics (ABS)

Asylpolitik: Illegal über das Meer eingereiste Personen, Asylbewerber und Overstayers können in umstrittenen neun Immigration „Detention Centres“ untergebracht werden. Anerkannte Asylbewerber erhalten „Protection Visa“.

Die von der damaligen Regierung unter John Howard ab 2001 praktizierte, international kritisierte „pazifische Lösung“ (Internierung von Bootsflüchtlingen in Lagern auf Nauru und in Papua-Neuguinea) wurde 2007 unter der Labor-Regierung von Kevin Rudd aufgekündigt. Im Aug. 2012 kam es zu einer Kehrtwende in der australischen Flüchtlingspolitik. Regierung und Opposition einigten sich auf eine Wiederbelebung der „pazifischen Lösung“ (erneut Asylverfahren in Lagern auf Nauru bzw. Papua-Neuguinea). Seit Sept. 2013 setzten die Regierungen Abbott und Turnbull (ab Sept. 2015) die „Operation Sovereign Borders“ um. Ziel dieser Politik ist die Verhinderung von irregulärer Migration nach Australien. 2014 erreichten nur noch 158 Flüchtlinge Australien auf dem Seeweg, 2015 und 2016 kein einziger. 2013 waren noch mehr als 20.000 Asylsuchende per Boot nach Australien gekommen (seit 2008 ertranken über 1.200 Flüchtlinge beim Versuch, Australien zu erreichen)

Unter Premierminister Scott Morrison wurde diese restriktive Politik seit 2018 weitergeführt. So kippte die Regierung im Dez. 2019 den erst im Febr. 2019 verabschiedeten „Medevac Bill“, der einen Transfer von kranken Flüchtlingen aus Papua-Neuguinea oder Nauru zur Behandlung im Krankenhaus auf das australische Festland ermöglichte hatte. Premier Morrision begründete die viel kritisierte Entscheidung mit einem „Nationalen Sicherheitsrisiko“. Mitte 2020 wurden insgesamt 1.523 Asylsuchende in Internierungslagern auf dem australischen Festland festgehalten. Das Lager auf der Insel Manus (Papua-Neuguinea) wurde im Okt. 2017 offiziell geschlossen, doch blieben bis Okt. 2019 noch mehrere Hundert internierte Flüchtlinge dort untergebracht.

Quelle: Offizielle Angaben lt. „Immigration Detention Statistics“ (30.6.2020), Department of Home Affairs (www.homeaffairs.gov.au

Bevölkerungsverteilung (31. Dezember 2019; offizielle Schätzungen)

	Fläche (km²)	Bevölkerung (1.000)	Bev.-Dichte (Einw./km²)	Bev.-Anteil (%)
New South Wales	800.642	8.129,0	10,2	31,9
Victoria	227.416	6.651,1	29,2	26,1
Queensland	1.730.648	5.130,0	3,0	20,1
Western Australia	2.529.875	2.639,1	1,0	10,3
South Australia	983.482	1.759,2	1,8	6,9
Tasmania	68.401	537,0	7,9	2,1
Australian Capital Territory (ACT)	2.358	427,4	181,3	1,7
Northern Territory	1.349.129	244,8	0,2	1,0
Insgesamt	7.692.024*	25.522,2**	3,3	100,0

* Jervis Bay Territory 73; ** mit Weihnachtsinsel, Kokosinseln, Jervis Bay Territory
Quelle: Australian Bureau of Statistics (ABS)

Ethnien Über 90 % der Einwohner sind europäischer und 7 % asiatischer Herkunft. Lt. Volkszählung (VZ) 2016 gab es 649.171 *Aborigines* und (melanesische) *Torres Strait Islander* (+42,7 % im Vergleich zur VZ 2006). Die Aborigines als Australiens Ureinwohner sind eine stark benachteiligte Minorität, der erst spät mehr Rechte eingeräumt wurden (Komplettierung des Stimmrechts bei Wahlen auf Bundesebene 1962, volle Bürgerrechte seit der Volksabstimmung 1967).

Die Wahrscheinlichkeit eines Gefängnisaufenthaltes ist bei Aboriginals fünfzehnmal so hoch wie bei der übrigen australischen Bevölkerung, Kinder machen 54 % der Insassen in der Jugendhaft aus. Die Aborigines-Arbeitslosigkeit (2016: 18 %) liegt immer noch weit über dem australischen Schnitt. Der Council of Australian Governments (COAG) beschloss im Nov. 2008 das Close-the-Gap-Programm, um kurz- und mittelfristig die Nachteile der Aborigines gegenüber den restlichen Australiern auf den Feldern Lebenserwartung, Kindersterblichkeit, Vorschule, Lesefähigkeit, Verbleibsquote bis Schulklasse 12 und Erwerbstätigkeit zu verringern oder zu beseitigen. Seit Mai 2019 gibt es zudem die National Indigenous Australians Agency (NIAA), die dem entsprechenden Ministerium zuarbeitet und u. a. die Indigenous Advancement Strategy (Budget 2020-23 5,2 Mrd. AUS) implementiert.

Die Landrechtsentscheidungen Mabo (1992; 2001 ergänzt) und Wik (1996) sowie der Native Title Act/NTA von 1993 (in Kraft ab Jan. 1994, vom obersten Gericht 1995 als landesweit bindend bestätigt) brachten die Abkehr vom Terra-nullius-Prinzip sowie die Anerkennung der Landrechte der Aborigines und Torres Strait Islander auf Gebiete, die vor Beginn der europäischen Besiedlung (1788) von Ureinwohnern bewohnt waren und in denen bis in die Gegenwart Siedlungskontinuität besteht (Native-Title-Land; rd. 78 % der Landfläche Australiens). Nach 1788 von weißen Siedlern „legal“ erworbenes Land fällt nicht unter diese Gesetzgebung. Aborigines können in gewissem Umfang Native-Title-Land bzw. Entschädigungszahlungen beanspruchen. Der 1998, 2007 und 2009 ergänzte (und dabei teilweise beschränkte) NTA beinhaltete die Einrichtung des staatlichen National Native Title Tribunal (NNTT; unterstützt u. a. Antragsteller in ihren Verfahren).

Eine offizielle Entschuldigung („sorry“, „apology“) der Regierung gegenüber den Aborigines und Torres Strait Islanders formulierte erst Labor-Premier Rudd im Febr. 2008. Entschädigungszahlungen, etwa für Angehörige der stolen generations (Aborigine-Kinder, die zwangsweise in staatlichen Heimen oder Pflegefamilien aufgezogen wurden), lehnte er wie seine Vorgänger jedoch ab. 2010 wurde als nationale Interessenvertretung

der Aborigines und Torres Strait Islander (in Form einer „company limited by guarantee“) der unabhängige National Congress of Australia's First Peoples gegründet (2019 aufgelöst). Im Sept. 2012 wurden erstmals alle 20 Mitglieder der Torres Strait Regional Authority (TSRA) direkt durch die Aborigines und Torres Strait Islander dieser Region gewählt (Wahlen seitdem alle vier Jahre). Australiens Regierung leitet die 30 Indigenous Coordination Centres (ICCs). 2009 verkündete sie ihre Zustimmung zur United Nations Declaration on the Rights of Indigenous Peoples. 2013 wurde das Gesetz zur Anerkennung der Aboriginals und der Torres-Strait-Insulaner verabschiedet. 2015 beschlossen beide Kammern des Parlaments die Verlängerung des Gesetzes bis 2018; weitere symbolische Anerkennungen und die fortlaufende Diskussion um eine Verfassungsänderung („Voice to Parliament“) scheiterten bislang.

Sprachen Amtssprache ist Englisch. Rund 73 % der Einwohner sprachen lt. Volkszählung 2016 zu Hause nur Englisch. Daneben werden Sprachen von Einwanderergruppen (Mandarin, Italienisch, Arabisch, Griechisch, Kantonesisch, Vietnamesisch usw.), der *Aborigines* und der *Torres Strait Islander* gepflegt.

Religion In Australien gilt Glaubensfreiheit. Bevölkerungsanteile 2016 (in %): Protestanten 23,1 (Anglikaner 13,3; *Uniting Church in Australia/UCA* 3,7; Presbyterianer und Reformierte 2,3; Baptisten 1,5; Pfingstler 1,1; Lutheraner 0,7; andere Protestanten 0,5); römische Katholiken 22,6; Buddhisten 2,4; Muslime 2,6; Orthodoxe 2,3; Hindus 1,9; sonstige Religionen 1,3; religionslos 30,1; Rest ungültige oder fehlende Angaben.

Literatur zur Landeskunde

Bader, Rudolf (Hrsg.)	Australien: eine interdisziplinäre Einführung. Trier: 2002 (2., überarbeitete Auflage)
Barkhausen, Barbara	Das Australien-Lesebuch: alles, was sie über Australien wissen müssen. 3. aktual, und erweit. Aufl., Berlin: 2018
Biedermann, Bettina/ Dieter, Heribert (Hrsg.)	Länderbericht Australien. Bonn: 2012 (Schriftenreihe der Bundeszentrale für politische Bildung, 1275)
Blank, Esther	Australien. Ein Länderporträt. Berlin: 2014
Brunner, Julie/ Glasson, John	Contemporary Issues in Australian Urban and Regional Planning. Abington: 2015
De Loryn, Bianca	Alltag in Australien: Auswandern, Leben und Arbeiten; ein praktischer Ratgeber für alle Neuankömmlinge. 2. Aufl., Meerbusch: 2015
Garnaut, Ross	Dog Days. Sydney: 2013
Johnson, David Peter	The Geology of Australia. Port Melbourne, Cambridge: 2009 (2. Auflage)
Koch, Sabine/ Koch, Burkhard	Aborigines gestern und heute: Gesellschaft und Kultur im Wandel der Zeiten. Mettmann: 2014
Leitner, Gerhard	Die Aborigines Australiens. München: 2010 (2., aktualisierte Auflage)
Markus, Andrew u. a.	Australia's Immigration Revolution. Crows Nest: 2009
Nußer, Horst	Kontinent Australien. München: 2008
Pearse, Rebecca	Pricing Carbon in Australia. Abington: 2019
Remus, Joscha	Gebrauchsanweisung für Australien. 7. aktual. Aufl., München: 2018
Richards, Eric	Destination Australia: Migration to Australia since 1901. Sydney: 2008
Saul, Ben u. a.	Climate Change and Australia: Warming to the Global Challenge. Annandale: 2012
Steffen, Will u. a.	Australia's Biodiversity and Climate Change. Collingwood: 2009
Wylie, Lillian/ Winand, Pascaline (Hrsg.)	Energy and the Environmental Challenge: Lessons from the European Union and Australia. Brüssel, New York/NY: 2011

Bearbeitung: Nadine Kreitmeyr

Politik

Hintergrund

1901 schlossen sich die damals sechs britischen Kolonien zum selbstständigen „Commonwealth of Australia“ zusammen. Der Bundesstaat konstituierte sich als parlamentarisch-demokratische Monarchie, deren nominelles Staatsoberhaupt weiterhin die britische Krone stellt (seit Sept. 2022 König Charles III.; Vertretung durch Generalgouverneur). 1907 erhielt Australien Dominionstatus, bevor Großbritannien 1931 im Statut von Westminster die Unabhängigkeit der Dominions, d. h. der Staaten mit verantwortlicher Selbstregierung, explizit anerkannte. Die Loslösung der letzten rechtlichen/politischen Bindungen an britische Institutionen erfolgte 1986 mit dem „Australia Act“. Die von einem Verfassungskonvent vorgeschlagene Umwandlung Australiens in eine Republik wurde in einer Volksabstimmung im Nov. 1999 mit 55 % der Stimmen abgelehnt.

Dominierende parteipolitische Kräfte sind die konservative *Liberal Party (LP*; traditionell im Bündnis mit der *National Party; NP*) auf der einen sowie die sozialdemokratische *Labour Party (ALP)* auf der anderen Seite. LP/NP-Koalitionen stellten 1949-1972 und 1975-1983 (zuletzt unter Premier Malcolm Fraser) die Regierung. 1983-1996 war dann die ALP unter den Regierungschefs Bob Hawke und Paul Keating an der Macht. Nach der Amtszeit von Premierminister John W. Howard (LP) 1996-2007 regierten 2007-2013 ALP-Kabinette unter Kevin Rudd (2007-2010 und Juni - Sept. 2013) und Julia Gillard (2010-2013), bis 2013 wieder das traditionelle Bündnis der *Liberal National Coalition* um LP und NP an die Macht kam. Premierminister wurde der als konservativer Hardliner geltende LP-Chef Anthony Abbott, welcher jedoch nach nur zwei Jahren im Amt von seinem parteiinternen Widersacher, dem Ex-Banker Malcolm Turnbull vom gemäßigten Parteiflügel, als LP-Vorsitzender und Regierungschef verdrängt wurde. Bei vorzeitigen Neuwahlen im Juli 2016 verpasste die liberal-nationale Koalition die Mehrheit im Senat, holte sich aber mit 76 Mandaten (von 151) eine knappe Mehrheit im Unterhaus.

Politische Lage

Im Aug. 2018 kam es im Zusammenhang mit einem Streit um die Energie- und Klimapolitik (Gesetzesentwurf zur Senkung von Treibhausgasemissionen) zum Sturz des angeschlagenen Turnbull durch die eigene Partei. Zwar gewann er eine erste Kampfabstimmung gegen den Erzkonservativen Peter Dutton, verzichtete jedoch nach etlichen Ministerrücktritten auf seine Kandidatur bei einer zweiten Abstimmung, so dass sich am Ende überraschend der bisherige, dem eher gemäßigten Parteiflügel zugerechnete Schatzkanzler Scott Morrison mithilfe der moderaten Kräfte in der Partei als neuer LP- und damit auch Regierungschef gegen Dutton durchsetzte. Morrison war der sechste Premier in zehn Jahren, seit 2007 hatte kein australischer Regierungschef mehr eine volle Amtszeit überstanden.

Bei den Parlamentswahlen im Mai 2019 wurden Morrison und seine konservativ-liberale Regierung mit 41,2 % der Stimmen und 77 von 151 Sitzen entgegen aller Prognosen bestätigt. Oppositionschef Shorten erklärte nach der überraschenden Niederlage (ALP: 33,3 %; 68 Sitze) umgehend seinen Rücktritt als Parteivorsitzender. Zu seinem Nachfolger wurde kurze Zeit später der fr. Vizepremier und Minister für Transport/Infrastruktur, Anthony Albanese, bestimmt.

Coronavirus-Pandemie: Seit dem Ausbruch der Coronavirus-Pandemie (COVID-19) im Januar 2020 beherrschte v. a. der Umgang mit der Pandemie die Politik. Australien war dabei lange mit seiner „Zero-Covid“-Strategie erfolgreich, die auf strikte Maßnahmen wie u. a. Ausgangssperren und Reisebeschränkungen setzte. Im März 2020 erfolgte die Schließung der Außengrenzen, wobei im April 2021 mit dem Nachbarland Neuseeland ein Korridor für quarantänefreies Reisen (sog. „Trans-Tasman bubble“) geschaffen wurde. Nachdem sich die Situation ab Juni 2021 wegen der Ausbreitung der ansteckenden Delta-Variante des Virus sowie einer zunächst schleppend anlaufenden Impfkampagne vorübergehend verschärft hatte, erfolgte im Okt./Nov. 2021 eine erste Lockerung der Corona-Maßnahmen (etwa mit Reiseerleichterungen für die Bevölkerung/Familien), bis das Land Im Febr. 2022 wieder auch für (doppelt geimpfte) Ausländer geöffnet wurde.

Australienweit waren bis Anfang Juni 2022 unter den 25 Mio. Einwohnern insgesamt rd. 7,5 Mio. COVID-19-Infektionen und gut 8.900 Todesfälle bestätigt. Die nationale Impfquote (vollständig) lag bei über 84 % (über 16-Jährige: knapp 95 %). Impfflichtvorgaben für verschiedene Branchen und Berufsgruppen (v. a. im Bundesstaat Victoria mit Melbourne) spielten dabei eine wichtige Rolle.

Klimapolitik: Neben der Pandemie wurde die Regierung Morrison auch durch die Zunahme von schweren Naturkatastrophen sowie das Absterben des Great Barrier Reef in Bedrängnis gerbracht. Zwar hielt der Premier an dem Vorhaben fest, die CO_2-Emissionen bis 2030 gegenüber 2005 um 26-28 % zu senken, lehnte ehrgeizigere Klimaziele mit Verweis auf zu hohe Kosten und den Verlust von Arbeitsplätzen z. B. in der lukrativen Kohleindustrie jedoch lange ab. Erst nachdem das Land von einem verheerenden Buschfeuer zwischen Juni 2019 und März 2020 und Überschwemmungen in Ost-Australien im Frühjahr 2021 heimgesucht worden war, lenkte die Regierung - auch unter dem Druck der Öffentlichkeit - ein und kündigte im Okt. 2021 an, Australien wolle bis 2050 klimaneutral werden. Ein konkreter Plan zur Umsetzung wurde indes nicht formuliert.

Einen Verzicht auf die Nutzung von Kohle lehnte Australien bei der Weltklimakonferenz COP 26 in Glasgow im Nov. 2021 ab (wie auch die USA und die VR China). Im Klimaschutz-Index (CCPI) der Organisation Germanwatch belegte Australien 2022 unter 64 untersuchten Ländern den 59. Platz.

Außenpolitik: Unter Morisson war Australien zunehmend bestrebt, seinen Status als Ordnungsmacht im Indopazifik zu festigen. Zu diplomatischen Zerwürfnissen führte im Sept. 2021 die Ankündigung eines neuen, gegen die VR China gerichteten Sicherheitsbündnisses („Aukus“) zwischen den USA, Großbritannien und Australien. Der Pakt umfasste u. a. den Bau von Atom-U-Booten für Australien, wofür Canberra den 2016 vereinbarten, milliardenschweren Kauf von zwölf konventionellen französischen U-Booten aufkündigte. Sowohl Frankreich als auch China zeigten sich brüskiert über die geplante atomare Aufrüstung Australiens. Im Juni 2022 sicherte die australische Regierung Frankreich eine Entschädigung von 555 Mio. Euro für den stornierten Deal zu. Obwohl die VR China wichtigster Handelspartner Australiens ist, hatte sich das bilaterale Verhältnis schon seit 2018 zusehends verschlechtert. Auf australische Kritik am chinesischen Machtanspruch in der Region und an Menschenrechtsverletzungen sowie die Forderung Canberras nach einer Untersuchung des Ursprungs des Coronavirus reagierte Beijing mit wirtschaftlichen Strafmaßnahmen wie 2020 verhängten Einfuhrzöllen auf australische Produkte.

Von Premier Morrison zu Albanese: Bei den turnusmäßigen Parlamentswahlen im Mai 2022 musste die liberal-nationale Koalition starke Verluste hinnehmen und verlor nach knapp zehn Jahren an der Macht ihre Mehrheit. Größter Verlierer waren hierbei die Liberalen (LP) mit Premierminister Morrison, die ganze 17 Sitze im Repräsentantenhaus einbüßten (23,9 % der Stimmen; -4,1). Die Labor-Partei mit Oppositionsführer Anthony Albanese verzeichnete zwar leichte Verluste (32,6 %; -0,7) bei den Primärstimmen, sicherte sich jedoch mit einem Zuwachs von 9 Sitzen (insg. 77) knapp die absolute Mehrheit. Neben den Grünen (*The Greens:* 4 Sitze; 12,1 %) konnten auch unabhängige Kandidaten ungewöhnlich hohe Stimmzuwächse erzielen (+7 Sitze; 10 insg.), so dass es insgesamt zu einer Schwächung der traditionellen Blöcke von ALP und Coalition kam. Bereits zwei Tage nach der Wahl - noch vor der endgültigen Auszählung der Stimmen - wurde Albanese zusammen mit einem Interimskabinett aus vier Ministern vereidigt, um das Land auf einem Gipfeltreffen des Quadrilateral Security Dialogue vertreten zu können. Die übrigen Ressorts wurden am 1. Juni 2022 vergeben.

Im Wahlkampf hatte Labor das Thema der Klimapolitik zuvorderst auf die Agenda gesetzt. Nur kurz vor der Wahl, im Frühjahr 2022, war der Osten des Landes erneut von starken Überflutungen erschüttert worden. Albanese versprach eine klimapolitische Wende mit groß angelegten Investitionen in erneuerbare Energien und konnte vom Unmut der Bevölkerung über die Versäumnisse der Regierung Morisson profitieren. Die Liberal-Nationalen versuchten indes bei wirtschaftlichen Fragen zu punkten, wobei sich die regierende Koalition jedoch vor dem Hintergrund einer steigenden Zinsrate und Inflation gerade in ihrem Kernthema angreifbar zeigte. Albanese stellte hier vor allem soziale Fragen in den Fokus seiner Kampagne und forderte u. a. einen Inflationsausgleich für alle Mindestlohnbezieher.

Quellen: u. a. NZZ, (5.10.2021, 24.9.2021); SZ, (7.12.2021, 22.5.2022); rnd.de, (26.11.2021); www.health.gov.au Konrad Adenauer Stiftung Auslandsinformationen 1/2021

Jüngere Ereignisse

Die nachfolgenden Meldungen werden bei der nächsten redaktionellen Bearbeitung in den Text integriert.

10.9.2022: Proklamation des neuen britischen Königs Der britische Thronfolger wird in London als König Charles III. proklamiert. Er ist König von Großbritannien und Nordirland, aber auch Australien, Neuseeland, Kanada sowie einige kleinere Staaten bestätigen ihn in der Nachfolge seiner

Mutter Elizabeth II. als Staatsoberhaupt. Charles' Ehefrau Camilla ist nun „Queen Consort“. Sein erstgeborener Sohn William wird automatisch neuer Thronfolger.

Staatsoberhaupt

König Charles III. (seit 8. Sept. 2022), vertreten durch Generalgouverneur General i. R. David Hurley (vereidigt am 1. Juli 2019).

Nachfolger von Peter Cosgrove (im Amt ab März 2014). Der Generalgouverneur wird auf Vorschlag des australischen Premierministers ernannt.

Biographische Notiz

David Hurley,

geb. am 26. August 1953 in Wollongong (New South Wales); aktiver Armeedienst 1972–2014; graduierte 1975 am Royal Military College in Duntroon; u. a. 1993 Bataillonskommandeur bei Operation „Solace“ in Somalia (austral. Beitrag zu US-geführter Operation „Restore Hope“); absolvierte 1996/1997 das U.S. Army War College (Carlisle, Pennsylvania); zuletzt ab Juli 2011 bis Juni 2014 Generalstabschef (Chief of the Defence Force); danach Gouverneur von New South Wales von Okt. 2014 bis Mai 2019; am 1. Juli 2019 Vereidigung als 27. Generalgoverneur Australiens.

Parlament

Das Bundesparlament *(Parliament)* besteht aus dem *Senat (Senate)* und dem *Repräsentantenhaus (House of Representatives).* Der Senat (Oberhaus) hat 76 Mitglieder, wovon 72 Senatoren aus den sechs Bundesstaaten (jeweils 12) für sechs Jahre gewählt werden (alle drei Jahre jeweils die Hälfte), dazu je zwei für drei Jahre im Australian Capital Territory (ACT) und im Northern Territory (Verhältniswahlrecht). Das Repräsentantenhaus (Unterhaus) besteht aus 151 Mitgliedern (2001-2016: 150), davon je zwei für die o. g. Territorien (Mehrheitswahl); Legislaturperiode: drei Jahre. Letzte Wahl zu beiden Kammern: 21. Mai 2022 (18. Mai 2019; Wahlpflicht).

Primärstimmenanteile in Prozent bei der Senatswahl 2022 (2019): Liberal National Coalition (LP, NP, LNP, CLP) 34,2 (38,0); ALP 30,1 (28,8); Greens 12,7 (10,2), Pauline Hanson's One Nation 4,3 (5,4); United Australia 3,5 (2,4), David Pocock 0,4 (0); Jacqui Lambie Network 0,2 (0,2); sonstige Parteien 14,6 (16,5); Wahlbeteiligung 2022 (2019): 88,0 (92,5).

Sitzverteilung 2022: Liberal National Coalition 32 (-3), ALP 26, Greens 12 (+3), Pauline Hanson's One Nation 2, United Australia 1, David Pocock 1 (+1), Jacqui Lambie Network 2 (+1).

Von den 40 zur Wahl stehenden Senats-Sitzen gewann u. a. die Koalition 15, die ALP 15, die Grünen 6.

Senatspräsident: Slade Brockmann (LP; seit 18.10.2021)

Wahl zum Repräsentantenhaus

	2019		2022	
Partei	**Prozente ***	**Sitze**	**Prozente ***	**Sitze**
ALP	33,3	68	32,6	77
LP **	28,0	44	23,9	27
NP **	4,5	10	3,7	10
LNP **	8,7	23	8,1	21
CLP **	0,3	-	0,2	-
Greens	10,4	1	12,1	4
CA	0,3	1	0,3	1
KAP	0,5	1	0,4	1
Unabhängige	3,4	3	5,3	10

Wahlbeteiligung 2022: 87,4 %; 2019: 91,9 %

* Primärstimmenanteile, ** LP, NP, LNP und CLP bilden seit 1923 in verschiedenen Formen das Bündnis Liberal National Coalition (gemeinsamer Stimmenanteil/Sitze 2022: 35,9 %/58; 2019: 41,4 %/77; 2016: 42,0 %/76; 2013: 45,5 %/90)

	2019		2022	
Partei	**Prozente ***	**Sitze**	**Prozente ***	**Sitze**
Sonstige	10,5	-	13,4	-

Wahlbeteiligung 2022: 87,4 %; 2019: 91,9 %

* Primärstimmenanteile, ** LP, NP, LNP und CLP bilden seit 1923 in verschiedenen Formen das Bündnis Liberal National Coalition (gemeinsamer Stimmenanteil/Sitze 2022: 35,9 %/58; 2019: 41,4 %/77; 2016: 42,0 %/76; 2013: 45,5 %/90)

In den 151 Wahlkreisen wird jeweils ein Unterhausabgeordneter bestimmt. Die Wähler geben für alle Kandidaten ihres Wahlkreises Präferenzstimmen ab bzw. sie legen eine Rangfolge der Kandidaten fest. Erreicht einer der Kandidaten bereits bei den Primärstimmen (erste Präferenz) über 50 %, ist er „direkt“ gewählt. Wenn dies keinem der Kandidaten eines Wahlkreises gelingt, wird zunächst der Letztplatzierte gestrichen und die weiteren Präferenzen seiner Wähler werden den verbliebenen Kandidaten zugeschlagen. Das Verfahren wird so lange angewandt, bis einer der Restkandidaten einen kumulierten Stimmenanteil von über 50 % aufweist und damit ins Unterhaus einziehen kann.

Speaker des Repräsentantenhauses: Andrew Wallace (LP, seit 23.11.2021).

LP = Liberal Party of Australia, NP = National Party of Australia, LNP = Liberal National Party (LP/NP-Zusammenschluss in Queensland), CLP = Country Liberal Party (LP/NP-Zusammenschluss im Northern Territory), ALP = Australian Labor Party, CA = Centre Alliance (Name seit April 2018; gegr. 2013 als Nick Xenophon Team, NXT), KAP = Katter's Australian Party (gegr. 2011)

Quellen: Australian Election Commission (AEC); Parliament of Australia

Regierung

2. Kabinett Rudd (27.6./1.7.2013 - 18.9.2013)

Kabinett Abbott (18.9.2013 - 15.9.2015)

1. - 2. Kabinett Turnbull (21.9.2015 - 24.8.2018)

1. - 2. Kabinett Morrison (28.8.2018 - 23.5.2022)

1. Kabinett Albanese vom 23. Mai 2022 (zul. verändert am 1. Juni 2022)

Inneres Kabinett (Cabinet Ministers):

Premierminister:	Anthony Albanese
Verteidigung; Vizepremier:	Richard Marles
Finanzen; Frauen; Öffentl. Dienste:	Frau Katy Gallagher
Schatzamt:	Jim Chalmers
Äußeres:	Frau Penny Wong
Inneres; Cyber Security:	Frau Claire O'Neil (1)
Generalstaatsanwalt; Kabinettssekretär:	Mark Dreyfus (1)
Handel und Tourismus; Special Minister of State:	Don Farrell (1)
Angelegenheiten der Ureinwohner:	Frau Linda Burney (1)
Arbeit; Künste:	Tony Burke (1)
Kleingewerbe; Wohnungswesen; Obdachlosigkeit:	Frau Julie Collins (1)
Ausbildung:	Brendan O'Connor (1)
Bildung:	Jason Clare (1)
Gesundheit und Pflege:	Mark Butler (1)
Klimawandel und Energie:	Chris Bowen (1)

zusätzlich gibt es einige Minister, die keinen Kabinettsrang genießen, sowie auch mehrere Assistant Ministers für bestimmte Ressorts

Zeitpunkt der Veränderung: (1) 1.6.2022

Quelle: Australian Government

Umwelt und Wasser:	Frau Tanya Plibersek (1)
Infrastruktur, Verkehr und Regionalentwicklung:	Frau Catherine King (1)
Kommunikation:	Frau Michelle Rowland (1)
Nordaustralien; Ressourcen:	Frau Madeleine King (1)
Soziale Dienste:	Frau Amanda Rishworth (1)
Nationales Invalidenversicherungssystem; Regierungsdienste:	Bill Shorten (1)
Industrie und Wissenschaft:	Ed Husic (1)
Katastrophenmanagement; Immigration, Staatsbürgerschaft, Multikulturelles:	Andrew Giles (1)

zusätzlich gibt es einige Minister, die keinen Kabinettsrang genießen, sowie auch mehrere Assistant Ministers für bestimmte Ressorts
Zeitpunkt der Veränderung: (1) 1.6.2022
Quelle: Australian Government

Bereits zwei Tage nach der Wahl, am 23. Mai 2022, wurde Anthony Albanese zusammen mit einem Interimskabinett von vier Ministern (Penny Wong, Jim Chalmers, Katy Gallagher und Richard Marles), die sich die Ressorts bis zur endgültigen Regierungsbildung aufteilten, eingeschworen. Als sich wenig später abzeichnete, dass Labor die absolute Mehrheit im Repräsentantenhaus erlangen würde, begann Premier Albanese mit der Ernennung der übrigen Minister (alle ALP), welche allesamt am 1. Juni 2022 vereidigt wurden. Mit 10 weiblichen Kabinettsmitgliedern weist die Regierung Albanese die höchste Frauenquote in der australischen Geschichte auf, zudem ist mit Ed Husic erstmals ein Muslim im Kabinett vertreten.

Biographische Notiz

Anthony Albanese,

geb. am 2. März 1963 in Sydney; seit 1979 Mitglied der Australian Labor Party (ALP); 1984 Bachelor of Economics an der University of Sydney; 1984-1989 Research Officer des Ministers für Kommunalverwaltung und Verwaltungsdienste, Tom Uren; 1989-1995 stellv. Generalsekretär des ALP-Ortsverbands New South Wales; 1995-1996 Politikberater für den Premierminister von New South Wales, Bob Carr; 1996 erstmals ins Parlament gewählt (Wahlkries Grayndler/NSW); 1998-2001 Parlamentarischer Staatssekretär im Schattenministerium für Familie und soziale Dienste; 2001-2007 Schattenminister für verschiedene Ressorts; 2004-2006 stellv. Manager of Opposition Business* im Repräsentantenhaus; 2006-2007 Manager of Opposition Business; 2007-2010 Minister für Infrastruktur, Regionalentwicklung und Kommunalverwaltung im Kabinett Rudd; 2010-2013 Minister für Regionalentwicklung und Kommunalverwaltung im Kabinett Gillard; Juni - Sept. 2013 Vizepremierminister; 2013-2019 Schattenminister unter Oppositionsführer Bill Shorten; ab 2019 Nachfolger von Bill Shorten als ALP- und Oppositionsführer; seit Mai 2022 Premierminister

* Der Manager of Opposition Business wird vom Oppositionsführer ernannt und verhandelt im Namen des Schattenkabinetts mit dem Vorsitzenden des Repräsentantenhauses (Leader of the House) über parlamentarische Angelegenheiten.

Verfassung

Es gilt (mit Änderungen) die am 9. Juli 1900 angenommene Verfassung, auf deren Basis sich damals sechs britische Kolonien zum selbstständigen *Commonwealth of Australia* zusammenschlossen. Sie trat am 1. Jan. 1901 in Kraft. Die Architekten der Verfassung folgten dem amerikanischen Modell in seiner Grundstruktur, in der Teilung von Rechten und Pflichten zwischen Bund und Ländern sowie in der Struktur des Parlamentes mit einem Repräsentantenhaus und einem Senat. Allerdings wurde die australische Verfassung mit einem Gesetz des britischen Parlaments in Kraft gesetzt und enthielt keine Präambel zu den allgemeinen Menschenrechten. Die Gesetzgebung für den Bund liegt beim *Bundesparlament,* das aus dem König, vertreten durch den Generalgouverneur, sowie dem Senat und dem Repräsentantenhaus besteht. Der auf Vorschlag des Premierministers vom König ernannte *Generalgouverneur (Governor-General)* beruft u. a. das Parlament ein und kann das Repräsentantenhaus auflösen. Er folgt dabei gewöhnlich dem Rat des Premierministers. Der *Senat (Senate)* umfasst je 12 Senatoren pro Bundesstaat sowie je zwei für das Hauptstadtterritorium (ACT) und das Nordterritorium; alle drei Jahre wird in den Bundesstaaten jeweils die Hälfte der Senatoren auf sechs Jahre gewählt (Amtszeit für die Territorien: drei Jahre). Es gilt Verhältniswahlrecht. Das

Repräsentantenhaus (House of Representatives) umfasst 151 Abgeordnete (Mehrheitswahlrecht mit Präferenzstimmen).

Die Aufteilung der Sitze auf die Bundesstaaten und Territorien erfolgt proportional zur Einwohnerzahl (je Bundesstaat nicht weniger als fünf); 2019: Neusüdwales 47, Victoria 38, Queensland 30, Westaustralien 16, Südaustralien 10, Tasmanien 5, ACT 3, Nordterritorium 2.

Legislaturperiode: drei Jahre; es besteht Wahlpflicht ab dem 18. Lebensjahr (auch passives Wahlalter). Dem Generalgouverneur steht ein *Bundesexekutivrat (Federal Executive Council)* aus aktuellen und ehem. Mitgliedern der Bundesregierung zur Seite. Die *Minister* müssen dem Parlament angehören; sie werden vom Regierungschef nominiert und vom Generalgouverneur ernannt. Das Amt des *Premierministers* ist nicht in der Verfassung verankert. In der Praxis übernimmt der Führer der Parlamentsmehrheit diese Aufgabe. Er wird vom Generalgouverneur berufen und ist dem Parlament gegenüber verantwortlich. Beide Häuser des Parlaments haben gleichrangige Gesetzgebungsrechte, wobei der Senat keine Gesetze verändern oder hervorbringen darf, die für den Haushalt relevant sind, sogenannte money bills. Jeder *Bundesstaat* hat eine eigene Verfassung, deren Bestimmungen insofern Geltung haben, als sie nicht im Widerspruch zur Bundesverfassung stehen. Der Bund ist für Äußeres, Landesverteidigung, Außenhandel, Verkehr, Sozialfürsorge, Zölle und Währungsfragen zuständig. *Verfassungsänderungen* bedürfen grundsätzlich der absoluten Mehrheit in beiden Häusern des Bundesparlaments und der Bestätigung durch Volksabstimmungen in den Bundesstaaten. Seit 1992 arbeitet das *Council of Australian Governments (COAG)* als Spitzengremium des Bundes, der Staaten und Territorien sowie der *Australian Local Government Association (ALGA).* Im März 2020 wurde aufgrund der Coronavirus-Pandemie von der Regierung der Notstand erklärt (auf Basis des *Biosecurity Act* 2015); dieser wurde in mehreren Bundesländern mehrfach verlängert und ein Ende ist nicht in Sicht. Weitreichende Eingriffe in das alltägliche Leben, z. B. Bewegungs- und Versammlungsfreiheit, restriktiver Zugang zu öffentlichen und privaten Einrichtungen inklusive Arbeitsplätzen, Verordnung von medizinischen Untersuchungen und Quarantänemaßnahmen und Dokumenteneinsicht.

Verwaltung

Der Australische Bund umfasst sechs Bundesstaaten und drei Territorien. In Ersteren *(New South Wales, Queensland, South Australia, Tasmania, Victoria, Western Australia)* amtiert jeweils ein Gouverneur, der den König repräsentiert; mit Ausnahme von Queensland (Einkammerparlament) gibt es jeweils ein Zweikammerparlament aus Ober- und Unterhaus sowie eine eigene, relativ autonome Regierung, die von einem *Premier* geleitet wird. Auch das *Northern Territory* (seit 1978) und das *Australian Capital Territory/ACT* (seit 1988) haben weitreichende Selbstverwaltung, jeweils mit einem Einkammerparlament und einer Regierung mit einem *Chief Minister* an der Spitze. Nur noch wenige Bereiche unterliegen der generellen Aufsicht durch die Bundesregierung. In einer Volksabstimmung sprachen sich die Wähler im Northern Territory 1998 gegen die Umwandlung in einen Bundesstaat aus. Nachdem das ACT seinen heutigen Status erlangt hatte, wurde das *Jervis Bay Territory* (ab 1915 Teil des ACT; 73, n. a. A. 68 km²; Volkszählung/VZ 2016: 391 Einwohner) abgetrennt. Es hat keine Selbstverwaltung. Von Bedeutung ist dort der Tourismus (ca. 450.000 Besucher pro Jahr), vor allem im *Booderee National Park* der *Wreck Bay Aboriginal Community.*

Hinzu kommen ***externe Territorien:***

Ashmore and Cartier Islands: in der Timorsee (Nebenmeer des Indischen Ozeans), ca. 850 bzw. 790 km westlich von Darwin (Nordterritorium); unbewohnte Sand- und Koralleninseln; 1931 australisch; 1938 zum Nordterritorium; ab 1978 direkte Bundesverwaltung; Gesetze des Bundes und des Nordterritoriums gültig; 1983 Errichtung des Ashmore Reef National Nature Reserve, 2000 des Cartier Island Marine Reserve; 2012 Umbenennung dieser Naturschutzgebiete in *Ashmore Reef Commonwealth Marine Reserve* (583 km²) bzw. *Cartier Island Commonwealth Marine Reserve (170 km²)*; Zugang für indonesische Fischer erlaubt; Erdölvorkommen im Seegebiet um die Inseln und Quoten/Lizenzen zur Erforschung und Bohrung werden jährlich festgesetzt.

Australian Antarctic Territory (AAT): besteht seit 1936; australischer Anspruch seit 1933; umfasst mit Ausnahme von Adélieland (Grenzen: 60° südlicher Breite, 136° bzw. 142° östlicher Länge) den gesamten Raum südlich des 60. Grades südlicher Breite zwischen 45° und 160° östlicher Länge; 5.896.500 km²; ohne Dauerbewohner; drei australische Forschungsstationen; von der *Australian Antarctic Division/AAD* (gegründet 1948) als Abteilung des Umweltministeriums verwaltet. Australien ist Unterzeichnerstaat des *Antarktisvertrags.*

Christmas Island (Weihnachtsinsel): Indischer Ozean; 136,7 km²; VZ 2016: 1.843 Einwohner = 13,5 Einw./km²; 21 % Chinesen, 12 % Malaien, 13 % Australier; Hauptort: Flying Fish Cove. 1958 australisch; seit 1968 durch einen *Administrator* der Bundesregierung verwaltet; gewähltes kommunales Selbstverwaltungsorgan seit 1993 *(Shire of Christmas Island).* Seit 1981 können ständige Bewohner die australische Staatsbürgerschaft beantragen. In einem inoffiziellen Referendum stimmten die Wähler 1994 mit großer Mehrheit gegen eine Unabhängigkeit. Es gelten Gesetze des Bundes und Westaustraliens. Nationalpark auf 63 % der Landfläche. Einnahmequellen: öffentlicher Dienst, Phosphatbergbau.

Cocos (Keeling) Islands (Kokosinseln): Indischer Ozean; 27 Koralleninseln (zwei bewohnt), zusammen 15,6 km²; VZ 2016: 544 Einw. = 34,9 Einw./km²; meist *Cocos Malays,* daneben Europäer; 1955 australisch; ab 1975 Verwaltung durch einen Administrator der Bundesregierung. Die Einwohner votierten 1984 mit großer Mehrheit für die Eingliederung nach Australien. Sie erhielten volle australische Bürgerrechte. Seit 1993 fungiert der *Cocos (Keeling) Islands Shire Council* als gewähltes kommunales Selbstverwaltungsorgan. Es gelten Gesetze des Bundes und Westaustraliens. Einnahmequellen: öffentlicher Dienst, Kokosnüsse.

Coral Sea Islands Territory: Südpazifik (Korallenmeer); ca. 40 Atolle auf einer Wasserfläche von ca. 780.000 km²; Landfläche: 2 km²; seit Anfang des 20. Jahrhunderts australisch; 1969 Status eines Territoriums (direkte Bundesverwaltung). Es gelten, soweit anwendbar, die Gesetze des ACT, Bundesgesetze nur bei direkter Bezugnahme auf die Inselgruppe; Strafgerichtsbarkeit durch den *Supreme Court* von Norfolk Island. Seit 1921 meteorologische Station (Willis Island); 1982 Errichtung des Lihou Reef National Nature Reserve und des Coringa-Herald National Nature Reserve (u. a. Schutzraum für eine der am meisten gefährdeten Meeresschildkrötenarten), 2012 Aufgehen in der *Coral Sea Commonwealth Marine Reserve;* 1997 Ausweitung des Gebietes um Elizabeth Reef und Middleton Reef (1987 *Marine National Nature Reserve).*

Heard Island and McDonald Islands: ca. 1.600 km nördlich der Antarktis, ca. 4.000 km südwestlich von Perth; 372 km²; unbewohnt; Hauptinsel Heard (aktiver Vulkan Big Ben), ca. 42 km westlich die McDonaldinseln (kleine Felseninseln); seit 1947 australisch; Verwaltung durch die AAD (s. o.); ab 1997 auf der UNESCO-Welterbeliste; seit 2002 *Heard Island and McDonald Islands Marine Reserve* (71.200 km²).

Lt. dem neuesten Management Plan von 2014 sollen die Inseln als einziger subantarktischer Lebensraum in unveränderter Form erhalten bleiben (u. a. endemische Arten von Albatrossen und See-Elefanten).

Norfolk Island (Norfolkinsel): Südpazifik; fr. Sträflingsinsel ca. 1.500 km östlich der australischen Landmasse; 34,55 km²; VZ 2016: 1.748 Einw. = 50,6 Einw./km²; Nachkommen der Bounty-Meuterer (seit 1856), Australier, Neuseeländer, Briten und Polynesier; Hauptort: Kingston (mit Umgebung seit 2010 auf der UNESCO-Welterbeliste); ab 1897 von Neusüdwales verwaltet; seit 1914 australisches Außenterritorium. Zu dem Gebiet zählen auch Phillip Island und Nepean Island (beide unbewohnt). Es untersteht einem Administrator der Bundesregierung. 1979-2015 innere Autonomie. Haupteinnahmequelle: Tourismus (jährlich ca. 25.000 [früher bis zu 40.000] Besucher). Potenzielle Erdöl- und Erdgasvorkommen im Seegebiet um die Insel.

Parteien

Folgende auf Bundesebene wirkende Parteien errangen bei der Wahl 2019 Mandate im Repräsentantenhaus:

Liberal Party of Australia (LP); gegründet 1944; stellt seit Sept. 2013 wieder den Premierminister; konservativ; neoliberale Wirtschaftspolitik; außenpolitisch für enge Kooperation mit den USA. Wie alle größeren Parteien Australiens ist die LP eine Föderation relativ selbstständiger einzelstaatlicher Parteien. Empfehlungen des „Federal Council“ zur Tagespolitik sind für den ausschlaggebenden „Parliamentary Wing“ nicht bindend. Die LP gehört der Internationalen Demokratischen Union (IDU) an;

National Party of Australia (NP); 1920 auf Bundesebene gegr. (als Country Party of Australia), 1975-1982 National Country Party; konservativ, vertritt vor allem die Landbevölkerung;

Australian Labor Party (ALP); 1901 auf Bundesebene gegr. (geht auf das Jahr 1891 zurück); sozialdemokratisch; begann als politischer Arm der Gewerkschaftsbewegung; später bestrebt, den

Gewerkschaftseinfluss zu verringern, um zusätzliche Wähler aus der (unteren) Mittelschicht zu gewinnen; stellte zuletzt 2007-2013 die Regierung; gehört der Progressiven Allianz an;

Australian Greens; gegr. 1992 (zunächst Zusammenschluss der Grünen von Neusüdwales, Queensland und Tasmanien). Sie erreichten in weiten Teilen der Bevölkerung und innerhalb der anderen Parteien eine größere Akzeptanz ökologischer Themen; nach Stimmen klar drittstärkste politische Kraft auf Bundesebene; gehören der Asia Pacific Greens Federation (APGF) und den Global Greens an;

Katter's Australian Party (KAP); gegr. 2011 von Bob Katter (nach NP-Austritt 2001 unabhängiges Mitglied im Repräsentantenhaus); sozialpolitisch konservativ; nationalistische Wirtschaftspolitik (für stärkere Präsenz australischer Produkte; gegen Privatisierung und Deregulierung);

Verbände

2018 waren knapp 15 % der Beschäftigten Mitglied einer Gewerkschaft (2001: 24,5 %; 1986: 37 %; 1954: 61,1 %). Der Anteil im Privatsektor liegt deutlich unter dem im öffentlichen Dienst. Dem 1927 gegründeten *Australian Council of Trade Unions (ACTU)* gehören 46 Einzelgewerkschaften und insges. rd. 2 Mio. Mitglieder an. Er ist Mitglied des *Internationalen Gewerkschaftsbundes (IGB).* Die *Australian Chamber of Commerce and Industry (ACCI)* wurde 1992 durch Fusion zweier Vorläuferorganisationen gegr. (1826 erste Handelskammer in Australien); Mitglieder sind acht Kammern für Bundesstaaten und Territorien sowie über 70 Fachverbände. Seit 2015 gibt es innerhalb des ACCI den *Business Leader Council* (2019: 70 Mitglieder).

Justiz und Sicherheit

Australiens Recht fußt auf dem englischen common law. Die Justiz ist unabhängige dritte Gewalt. Oberste Instanz ist der *High Court of Australia (Chief Justice* und sechs weitere Richter, alle vom Generalgouverneur ernannt). Ihm obliegt die originäre Rechtsprechung in Verfassungs- und völkerrechtlichen Fragen, zudem ist er bei wichtigen Rechtssachen Berufungsinstanz (u. a. bei bestimmten Urteilen anderer Gerichtshöfe auf Bundesebene sowie der Obersten Gerichtshöfe der Bundesstaaten und Territorien). Der *Australia Act* 1986 schaffte die Berufungsmöglichkeit beim *Privy Council* in London ab. 1976 wurde der *Federal Court of Australia* unter Leitung eines Chief Justice zur Entlastung des High Court eingerichtet. Er übernahm die Aufgaben der zuvor getrennten Bundesgerichtshöfe für Konkursangelegenheiten sowie für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen 1987 (Steuergesetze), 1991 (gesellschaftsrechtliche Zivilverfahren) und 1998 (*Native Title Act*-Verfahren) wurden seine Kompetenzen erweitert. 1976 wurde auch der *Family Court of Australia* eingerichtet und 2000 der *Federal Magistrates Court,* 2013 in *Federal Circuit Court of Australia* umbenannt, als weiterer Gerichtshof geschaffen (Entlastung für den Federal Court und den Family Court). Die nachgeordnete Gerichtsbarkeit liegt bei den Bundesstaaten und Territorien.

Militär

Die *Australian Defence Force (ADF)* ist modern ausgerüstet und gut ausgebildet, sie gilt jedoch als zu schwach, um das Land wirkungsvoll allein verteidigen zu können. Australien kooperiert im Rahmen des *ANZUS*-Paktes von 1951 (jeweils separat) mit den USA (besonders eng) und mit Neuseeland. Die *Five Power Defence Arrangements/FPDA* (1971) verbinden Australien, Neuseeland, Großbritannien, Malaysia und Singapur. Mit den meisten Ländern der Region existieren bilaterale Sicherheitsabkommen. Die *Australian Defence Organisation (ADO)* ist das Dach von ADF und zivilem Personal des Verteidigungsministeriums. Geführt wird die ADO gemeinsam vom *Chief of the Defence Force (CDF)* und dem *Secretary of the Department of Defence (SECDEF).* Beide unterstehen direkt dem Verteidigungsminister. In Australien besteht keine Wehrpflicht.

Australien hat im 21. Jahrhundert eine Liste von verteidigungspolitischen Prioritäten entwickelt: 1) Absoluten Vorrang hat die Verteidigung des Landes gegen eine direkte militärische Bedrohung. Die Streitkräfte sollen in der Lage sein, Australien und seine Küsten auch ohne Unterstützung der USA zu verteidigen. 2) Die zweite Priorität ist die Wahrung der Stabilität in der unmittelbaren Nachbarschaft, also dem Südwestpazifik und Teilen Indonesiens. 3) Auf dem dritten Rang steht der Erhalt der Stabilität in Südostasien. Australien beansprucht, sicherheitspolitische Entwicklungen in jener Region beeinflussen können. 4) Das vierte Ziel ist die Stabilität in den Beziehungen der asiatischen Großmächte. Vor allem die Beziehungen zwischen China, den USA und Japan sollen – im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten der Mittelmacht Australien – stabilisiert werden. 5) Die niedrigste

Bedeutung wird dem Beitrag Australiens zur Stärkung einer liberalen Weltordnung zugemessen. Polizeiliche Einsätze der Armee sind in Ausnahmefällen erlaubt.

Verteidigungshaushalt 2019/20: 38,7 Mrd. A$, 2018/19: 37,6 Mrd. A$ (Verteidigungsausgaben entsprachen 2019/20 1,9 % des Bruttoinlandsprodukts [BIP; 2014 noch 1,4 %]. Umfang der Streitkräfte: 57.200 Aktive, 21.050 Reservisten. Einsatz von Frauen seit 2011 unbeschränkt möglich. Australien verfügt über einen sowohl zivil als auch militärisch nutzbaren Kommunikationssatelliten.

Die aktuelle Strategie ist im Defence White Paper 2016 (Verteidigungspolitisches Weißbuch, zuletzt 2009 und 2013) festgelegt, das als Reaktion auf die zunehmende Bedrohung durch (islamistischen) Terrorismus, Cyberkriegsführung und wachsende Spannungen im Südchinesischen Meer eine drastische Erhöhung der Militärausgaben vorsieht (2020/2021: 42,4 Mrd. A$, bis 2025/2026 insgesamt 195 Mrd. A$ für Modernisierung und Ausbau v. a. der Marine).

Heer (Australian Army) 29.000 Soldaten; *Gliederung:* 1 Division, 6 Brigaden (3 mechanisierte Infanteriebrigaden, 1 Heeresfliegerbrigade), 1 Regiment zur elektronischen Kriegsführung, 1 amphibisches Bataillon, Spezialkräfte (eigenes Kommando); *Ausrüstung* u. a.: 59 Kampf-, 51 Berge-, 20 Minenräum-, 5 Pionier-, 253 Schützenpanzer, 1.120 gepanzerte Mannschaftstransportwagen, 239 Artilleriegeschütze auf Zuglafetten, 185 Granatwerfer (Kaliber 81 mm), schultergestützte Panzerabwehrraketen, rückstoßfreie Geschütze (Kaliber 84 mm), 15 Landungsboote, 22 Kampf-, 85 Transporthubschrauber.

Marine (Royal Australian Navy/RAN) 13.800 Soldaten; Flottenkommando in Stirling, strategisches Marinekommando in der Bundeshauptstadt Canberra; *Ausrüstung* u. a.: 6 taktische U-Boote, 12 Fregatten, 15 Patrouillen-, 4 Minensuchboote, 17 Landungsschiffe/-boote sowie 2 Schulschiffe; *Marineflieger* (1.350 Soldaten; 2 Geschwader zur U-Boot-Bekämpfung und 2 Ausbildungsgeschwader mit 24 Hubschraubern zur U-Boot-Bekämpfung und 21 Transporthubschrauber).

Für großes Aufsehen sorgte die im April 2016 bekannt gegebene Entscheidung, 12 neue U-Boote des französischen Staatskonzerns DCNS anzuschaffen. Die Boote sollen in Südaustralien gefertigt werden. Der Gesamtauftrag hat ein Volumen von 80 Mrd. A$ (Fertigstellung bis 2053).

Luftwaffe (Royal Australian Air Force/RAAF) 14.400 Soldaten; *Gliederung* u. a.: 4 Jagdbombergeschwader, 1 Geschwader zur U-Boot-Bekämpfung, 1 Frühwarn-, 4 Transport-, 1 Tank- und Transport-, 6 Ausbildungsgeschwader; *Ausrüstung* u. a.: 109 Jagdbomber F-18, 11 Maschinen zur U-Boot-Bekämpfung, 13 Frühwarnmaschinen, 54 Transportflugzeuge, 7 Tank- und Transportflugzeuge, 141 Schulflugzeuge, Flugabwehrradaranlagen, Luft-Boden-, Luft-Luft-Raketen, Seezielflugkörper, *Cruise Missiles,* laser- und INS/GPS-gesteuerte Bomben.

Paramilitärische Verbände Grenzschutz *(Border Protection Command/BPC)* mit 11 Patrouillenbooten, 12 Transportflugzeugen und 2 -hubschraubern (u. a. 7 weitere Patrouillenboote und 3 Seeaufklärungsflugzeuge ständig zugeordnet).

Auslandseinsätze/ausländische Truppen im Land In Afghanistan sind (Stand: 2020) im Rahmen der *Operation Highroad 30*0 australische Soldaten stationiert, in den Vereinigten Arabischen Emiraten befinden sich 500 Luftwaffensoldaten aus Australien, in Malaysia 120 Heeres- (1 Infanteriekompanie; quartalsweise rotierend) und Luftwaffensoldaten, in den Philippinen ist ein Trainingsteam stationiert (100 Soldaten). Im Rahmen des UN-Truppenkontingents im Südsudan sind (Stand: 2020) 19 australische Soldaten eingesetzt. Zum selben Zeitpunkt befinden sich 13 australische *Experts on Mission* bei UN-Missionen. Zur Überwachung des ägyptisch-israelischen Friedensvertrages tragen (Stand: 2020) 27 australische Militärbeobachter bei. Im Irak sind im Rahmen der *Operation Okra* 380 Soldaten stationiert. Im westlichen Indischen Ozean kreuzt eine australische Fregatte. Aus den USA kommen im Zuge engerer Kooperation mit Australien seit 2012 im Sechsmonatstakt Marineinfanteristen bis zu einer Gesamtstärke von 1.500 US-Soldaten in das australische Nordterritorium; dort und in Westaustralien wurden zuvor im Rahmen des US-Pazifikkommandos 180 US-Soldaten stationiert. Zu Ausbildungszwecken befinden sich 230 Luftwaffensoldaten aus Singapur und 9 Heeressoldaten aus Neuseeland in Australien.

Quellen u. a.: Department of Defence; IISS: The Military Balance 2020

Massenmedien und Kommunikation

Der *Broadcasting Services Amendment (Media Ownership) Act 2006* hob die letzten Restriktionen für ausländische Beteiligungen an australischen Medienunternehmen auf (Anteilsverkäufe von mehr als

5 % müssen jedoch vom Schatzamt genehmigt werden) und lockerte die Bestimmungen in Bezug auf *Cross-Media*-Eigentum weiter. Kritikern zufolge wurde damit die ohnehin schon starke Eigentumskonzentration und Meinungsmacht der Medienmogule Rupert Murdoch, Roger Corbett und Kerry Stokes noch gestärkt.

In Australien trat 2014 ein Gesetz in Kraft, welches den Quellenschutz aufhob, um „Whistleblower", die geheime Informationen der Regierung oder einer Privatfirma veröffentlichen, ermitteln zu können.

Presse Pressezentren sind vor allem Sydney und Melbourne. Wochenblätter verkaufen sich besonders gut in dünner besiedelten Gebieten. Die meisten Blätter betrachten sich als unabhängig. Der Zeitungsmarkt wird von zwei Großkonzernen dominiert, *News Corp Australia* (Tochter der *News Corp* [USA] von Rupert Murdoch) und Nine (Zusammenschluss aus *Nine Entertainment* und *Fairfax Media Ltd. in 2018),* die in den Metropolen zusammen über 90 % des Geschäfts mit Tageszeitungen abdecken; dahinter rangieren *Seven West Media Ltd.* (entstand durch Übernahme der Seven Media Group durch die *West Australian Newspapers Holdings Ltd./WAN)* und *HT&E* (bis 2017 unter dem Namen *APN News & Media Ltd.*). Bei den Zeitschriften dominieren Seven West Media *(Pacific Magazines)* und die deutsche *Bauer Media Group.*

Auch Australier kaufen inzwischen sehr viel weniger gedruckte Tageszeitungen; sämtliche großen Zeitungen mussten seit 2000 einen Rückgang der Auflagen von bis zu über 60 % verkraften. Beobachter sehen die Ursachen in der Konkurrenz durch das Internet und in Umstrukturierungen bzw. Auflagenbereinigungen der Verlage (schrumpfender Anzeigenmarkt). Mehrere Mio. Onlinenutzer (vor allem bei Metropolen- und überregionalen Blättern) konnten andererseits die Leserschaft relativ stabil halten. Verleger wollen daher künftig verstärkt auf das digitale Segment setzen.

Auflagenstärkste Tageszeitungen

	erscheint in	gegründet	Auflage Mo. - Fr.*	Samstag
Herald Sun	Melbourne	1840	303.140	306.571
The Daily Telegraph	Sydney	1879	221.641	221.996
The West Australian	Perth	1833	133.774	216.071
The Courier-Mail	Brisbane	1933	135.007	166.502
The Advertiser	Adelaide	1858	112.097	114.005
The Sydney Morning Herald	Sydney	1831	88.634	168.470
The Age	Melbourne	1854	83.229	144.574
The Australian	Sydney	1964	94.448	219.242

Auflagenstärkste Sonntagsblätter

	erscheint in	gegr.	Auflage
The Sunday Mail	Brisbane	1923	289.888
The Sunday Telegraph	Sydney	1938	378.449
Sunday Herald Sun	Melbourne	1991	349.252
Sunday Mail	Adelaide	1912	182.462
The Sunday Times	Perth	1897	183.128
The Sun-Herald	Sydney	1953	164.652
The Sunday Age	Melbourne	1989	115.056

Angaben für 2017; Quelle: Audited Media Association of Australia

Es gibt zahlreiche Zeitungen ethnischer Gruppen. Einzige nationale Zeitung der *Aborigines* und *Torres Strait Islander* ist die 14-tägig in Lismore (Neusüdwales) erscheinende *Koori Mail* (gegr. 1991; über 9.150 verkaufte Exemplare, im Schnitt rd. 100.000 Leser). Auflagenstärkste Wochenmagazine: *Australian Women's Weekly* (459.175 Exemplare), *Woman's Day* (345.356), *That's Life* (309.076).

Nachrichtenagentur: *Australian Associated Press (AAP)*, gegründet 1935, gehörte bis Sommer 2020 News Corp Australia, Fairfax und Seven West Media; seitdem als gemeinnützige Organisation registriert.

Rundfunk Regulierungsbehörde für Medien ist seit 2005 die *Australian Communications and Media Authority (ACMA).* Wichtigste öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalt ist die *Australian Broadcasting Corporation (ABC).* Sie geht auf eine 1929 gegründete Privatfirma zurück (1932 staatlich; heutige Bezeichnung seit 1983). Ebenfalls öffentlich-rechtlich ist der 1978 gegründete *Special Broadcasting Service (SBS).* Er hat den Anspruch, das multikulturelle Australien widerzuspiegeln. Die *Community Broadcasting Foundation Ltd./CBF* (gegründet 1984) als unabhängige, nichtkommerzielle Körperschaft fördert mittels staatlicher Zuschüsse u. a. kommunale Radio- und Fernsehsender der *Aborigines* und anderer ethnischer Gruppen. Viele Hörfunk- und TV-Programme sind auch *online* zu empfangen. ***Hörfunk:*** Die ABC ist im Hörfunkbereich mit vier landesweiten Programmen *(ABC Radio National, ABC News, ABC Classic FM, Triple J),* über 50 örtlichen Sendern, *ABC Radio Australia* als internationalem Sender (Kurzwelle, Satellit und Internet; Programme in Englisch, Französisch, Birmanisch, Chinesisch, Indonesisch, Kambodschanisch [Khmer], Pidgin [Tok Pisin] und Vietnamesisch) und drei speziellen Digitalsendern vertreten. ABC unterhält UKW-Stationen im Südpazifik und in Südostasien. Der SBS bietet fünf landesweite Radioprogramme (Sendungen in 68 Sprachen, darunter Deutsch). Wichtige kommerzielle Anbieter: *Southern Cross Austereo* (entstand 2011 durch Fusion der Southern Cross Media Group und der Austereo Group Ltd.), *Australian Radio Network Pty. Ltd./ARN* (gehört HT*&E Limited), NOVA Entertainment* (gehört der *Illyria Pty. Ltd.* von Lachlan Murdoch, Sohn von R. Murdoch)*;* hinzu kommen u. a. *ACE Radio Broadcasters Pty. Ltd.* und *Grant Broadcasting Pty. Ltd.* im regionalen Bereich. ***Fernsehen:*** Bis Ende 2013 erfolgte in ganz Australien die Umstellung auf Digitalfernsehen; damit können nun mehr Kanäle empfangen werden. ABC (Fernsehen seit 1956) bietet *ABC, ABC2, ABC3, ABC Kids, ABC News,* das Internetfernsehen *ABC iview* und den Satellitensender *Australia Plus* (in Asien und im Südpazifik empfangbar). SBS (TV-Sendebeginn 1980) sendet vier Programme *(SBS, SBS2, National Indigenous Television/NITV, World Movies).* Im kommerziellen Bereich sind wichtig: *Seven Network Ltd. (Channel 7;* gehört zu *Seven West Media Ltd.), Nine Network Australia Pty. Ltd. (Channel 9), Network TEN Ltd. (Channel Ten), NBN Television Ltd., Southern Cross Austereo, Prime Network.* Die frei zugänglichen Sender kooperieren im Rahmen von *Freeview*. Zu den privaten Pay-TV-Anbietern zählen *Australia Plus, Foxtel* (Eigentümer: je 50 % *Telstra* und *News Corp Australia), Optus TV,* wobei Foxtel und Optus TV miteinander kooperieren.

Kommunikation Der Telekommunikationssektor ist privatisiert. Die Regierung gab 1997-2006 in drei Tranchen Anteile an der staatlichen *Telstra* (gegründet 1975 unter anderem Namen; bis 1995 Markenname Telecom Australia) ab. Das Telstra-Netz war schon 1998 digitalisiert. Im März 2020 gab es 304 aktive Lizenzen für Telekommunikationsdienstleister. Die nach ihrem Marktanteil größten Mobilfunkanbieter sind *Telstra, Singtel Optus Pty. Ltd.* (gegr. 1981 unter anderem Namen; Tochter von *Singapore Telecommunications Ltd./Singtel), Vocus Group Ltd.* und *Vodafone Hutchison Australia/VHA* (2009 gebildetes *Joint Venture* von *Vodafone Australia* und *Hutchison Telecommunications [Australia] Ltd./HTAL).* Die im Zuge der Umstellung auf digitales Fernsehen (bis 2013) frei gewordenen analogen Spektren werden für 4G/5G-Netze bereitgestellt. Die Regierung begann 2009 mit dem Aufbau eines *National Broadband Network/NBN* (Investitionssumme: 40-50 Mrd. A$; geplanter Abschluss: 2021; Vermietung des öffentlichen Netzes zu einem einheitlichen Preis an Provider).

Der ambitionierte Plan der Regierung des damaligen Premierministers Kevin Rudd, der 2009 das „National Broadband Network“ initiierte, ist seit dem Regierungswechsel 2013 verwässert worden. Anders als von der Laborregierung geplant wird eine Mischtechnik aus Glasfaser und Kupferkabel eingesetzt. Die reine Glasfasertechnik wurde als zu teuer verworfen. Damit hat Australien die Gelegenheit zur Schaffung eines im internationalen Vergleich erstklassigen Netzes nicht genutzt. Angebunden an das Netzwerk sind bislang die größeren Ballungszentren an der Küste (Perth, Adelaide, Melbourne, Sidney und Brisbane).

Auf 1.000 Einwohner kommen 865 Internetnutzer (86,5 %), 307 Breitbandanschlüsse sowie 1.136 Mobilfunk- und 325 Festnetzanschlüsse (jew. 2018).

Literatur zur Politik

Altman, Jon C./ Hinkson, Melinda (Hrsg.)	Culture Crisis: Anthropology and Politics in Aboriginal Australia. Sydney: 2010
Appleby, Gabrielle/ Lynch, Andrew	The Judge, the Judiciary and the Court. Cambridge: 2021.

Australian Government	2017 Foreign Policy White Paper. Opportunity. Security. Strength.
Bramble, Tom	Trade Unionism in Australia: A History from Flood to Ebb Tide. Port Melbourne: 2008
Ders./Kuhn, Rick	Labor's Conflict: Big Business, Workers and the Politics of Class. Port Melbourne: 2011
Crock, Mary/ Berg, Laurie	Immigration, Refugees and Forced Migration: Law, Policy and Practice in Australia. Annandale: 2011
Cunnen, Chris	Conflict, Politics and Crime. Abington: 2020
Drum, Martin/ Tate, John William	Politics in Australia. South Yarra: 2012
Errington, Wayne/ Miragliotta, Narelle	Media & Politics: An Introduction. South Melbourne: 2013 (2. Auflage)
Firth, Stewart	Australia in International Politics. 3. Aufl., Abington: 2020
Herd, Nick	Networking: Commercial Television in Australia. Strawberry Hills: 2012
McAdam, Jane/ Chong, Fiona	Refugees. Sidney: 2014
McNair, Brian u. a.	Politics, Media and Democracy in Australia. Abington: 2017.
Miragliotta, Narelle u. a.	The Australian Political System in Action. South Melbourne: 2013 (2. Auflage)
Orr, Graeme	The Law of Politics: Elections, Parties and Money in Australia. Annandale: 2010
Smith, Rodney u. a. (Hrsg.)	Contemporary Politics in Australia: Theories, Practices and Issues. Port Melbourne: 2012
Tham, Joo-Cheong u. a. (Hrsg.)	Electoral Democracy: Australian Prospects. Carlton: 2011
Vrachnas, John u. a.	Migration and Refugee Law: Principles and Practice in Australia. Cambridge, Port Melbourne: 2011 (3. Auflage)

Bearbeitung: IH-Redaktion (rg)/Nadine Kreitmeyr

Wirtschaft

Wirtschaftslage

Mit einem Bruttoinlandsprodukt (BIP) von knapp 1,38 Bio. US$ lag die australische Volkswirtschaft 2019 weltweit auf Rang 14 (zwischen Spanien und Mexiko). Aufgrund der Coronavirus-Pandemie erlebt das Land 2020 nach einem über 25 Jahre anhaltendem Wachstumskurs seine erste Rezession seit 1991. Dabei wird (lt. IWF-Prognose) mit einem BIP-Rückgang von 6,7 % sowie einem Anstieg der Arbeitslosigkeit auf bis zu 10 % gerechnet. Sowohl die Zuwanderung von Arbeitskräften, Konsumverhalten, Außenhandel (insbesondere Importe) als auch die Investitionsentscheidungen für mehrere Milliardenprojekte, u. a. im Rohstoff- und Bergbausektor, haben drastische Einbußen erlitten.

Vor allem die Nachfrage aus Asien (insbesondere aus der VR China) nach mineralischen Rohstoffen bzw. Energieträgern hatte lange die Exporte beflügelt. Mit dem Ende des Rohstoffbooms im Jahr 2012 schwächte sich das Wachstum der Exporte bis 2016 deutlich ab von rd. 332 Mrd. US$ auf 233 Mrd. US$, erholte sich bis 2019 jedoch wieder. 2019 entfielen von den Gesamtexporten gut 70 % auf Rohstoffe, Mineralstoffe, Eisenerz und Kohle. Einen ersten Dämpfer erhielt die Wachstumseuphorie im Bergbau 2012, als *BHP Billiton Ltd.* Expansionspläne für das Mega-Bergwerk *Olympic Dam* (27 Mrd. A$; Uran, Kupfer, Gold, Silber) auf Eis legte. Als einer der Gründe wurde ein niedrigeres Wachstum in der VR China genannt, was die Rohstoffpreise drückte. In den Ausbau des den Export dominierenden Rohstoffsektors wird von einheimischen und multinationalen Konzernen sowie von öffentlicher Seite massiv Geld gepumpt. Australien bemüht sich jedoch seit Langem um eine

Diversifizierung der Exportpalette, im Fokus stehen dabei Industriegüter und die Hochtechnologie. Im Hinblick auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit Australiens wurden Arbeitsmarkt, Finanzsektor und Steuersystem reformiert.

Der Bestand an ausländischen Direktinvestitionen belief sich Ende 2019 auf 1.019,5 Mrd. A$. Hauptinvestoren (in %): USA (25,6), Großbritannien (17,8), Belgien (9,1) Japan (6,3); Hauptbranchen (in %): Bergbau (35,5), Industrie (12,9) und Finanzdienstleistungen (11,1). Australiens Außenverschuldung lag im Juni 2020 bei rd. 1.093,5 Mrd. A$ (41,7 % des BIP). Die drei Automobilhersteller (Ford, Holden, Toyota) stellten 2016/2017 die Produktion in Australien ein.

„Doing-Business"-Index der Weltbank (2020): Rang 14 von 190 Staaten.

Quellen: Australian Bureau of Statistics (ABS); Australian Government, Department of Foreign Affairs and Trade (DFAT); Reserve Bank of Australia (RBA); gtai: Wirtschaftsausblick Australien, Juni 2020; The Europa World Year Book 2020; IWF (IMF); OECD

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

BIP-Entwicklung

	2016	2017	2018	2019*	2020*
BIP (nom.; Mrd. A$)	1.693	1.809	1.898	1.983	2.060
BIP (nom.; Mrd. US$)	1.259	1.387	1.420	1.376	-
BIP-Wachstum (real; %)	2,8	2,5	2,7	1,8	-6,7

* Schätzungen

Quellen: IWF (IMF); gtai: Wirtschaftsdaten kompakt: Australien, Stand: Mai 2020

Der fallende Wechselkurs des australischen Dollar schlägt sich in den seit 2014 sinkenden Werten des BIP – in US-Dollar gerechnet – nieder.

Anteile an der Entstehung des BIP 2018 (%): Agrarsektor 2,6; Industrie einschl. Bergbau 24,0; Dienstleistungen 73,4.

Quelle: gtai: Wirtschaftsdaten kompakt: Australien, Stand: Mai 2020

Erwerbsstruktur, Löhne und Preise

Die Auswirkungen der weltweiten Rezession konnten in Australien minimal gehalten werden; dies war ein Erfolg des *Nation Building Economic Stimulus Plan (2009),* der Entwicklung im Bergbausektor und des anhaltenden Bevölkerungswachstums. 2009 entstand mit Einführung von Fair Work Australia/FWA (heute *Fair Work Commission)* als neues Instrument der Arbeitsvermittlung *Job Services Australia.* 2012 ergriff man im Rahmen von *Building Australia's Future Workforce* u. a. Maßnahmen für Langzeitarbeitslose. Aufgrund der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie von 2020 verzeichnet Australien die erste Rezession seit 1991.

2019 betrug die Arbeitslosenrate 5,2 % und bei der Altersgruppe 15-24 Jahre rd. 12,1 %. Der Anteil der Beschäftigten an der Erwerbsbevölkerung lag bei 78,1 % und ist damit deutlich über dem Schnitt der OECD-Länder (72,3 %). 2019 waren 25,5 % der Beschäftigten teilzeitbeschäftigt. Der Anteil der Frauen an den Teilzeitbeschäftigten betrug 68,3 %.

	2017	2018	2019
Erwerbspersonen (1.000)	12.978	13.288	13.575
Beschäftigte (1.000)	12.250	12.584	12.874
Arbeitslosenrate (%)	5,6	5,3	5,2

Quelle: OECD, Labor Force Statistics 2010-2019

Beschäftigte nach ausgewählten Wirtschaftszweigen (2019; Anteile in %): Agrarsektor 2,6; Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden 2,0; verarbeitende Industrie 6,8; Versorgungswirtschaft 1,2; Baugewerbe 9,0; Dienstleistungen 78,4 (u. a. Handel 13,2; Gastgewerbe 7,1; Transport, Lagerhaltung, Kommunikation 5,2; Finanz- und Unternehmensdienstleistungen 3,5; Immobilien 1,7; öffentliche Verwaltung, Verteidigung, soziale Pflichtversicherung 6,7; Bildung 8,1; Gesundheit, Sozialarbeit 13,3). Der durchschnittliche Bruttowochenlohn belief sich im Jahresdurchschnitt 2020

(2019) auf 1.771 (1.659) A$. Der von der *Fair Work Commission* festgelegte Mindestlohn *(Federal Minimum Wage/FMW)* beträgt 19,84 A$ pro Stunde bzw. 753,80 A$ (brutto) für eine 38-Stunden-Woche (Stand Juni 2020).

Quellen: Australian Government, Fair Work Commission; World Bank; gtai: Wirtschaftsdaten kompakt: Australien, Stand: Mai 2020

Preisentwicklung (Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %)

2016	2017	2018	2019*	2020*
1,3	2,0	1,9	1,6	1,9

* Schätzungen

Quelle: IWF (IMF)

Zahlungsbilanz

Zahlungsbilanzposten (Mio. US$)

	2016	2017	2018	2019
Leistungsbilanz	-41.043	-35.781	-29.104	7.750
- Handelsbilanz	-5.796	10.503	20.943	47.753
- Dienstleistungsbilanz	-4.442	-3.300	-3.849	-949
Kapitalbilanz	-47.532	-49.388	-23.486	2.296
Reserven	7.854	8.735	-11.083	3.026

Quelle: IWF (IMF)

Außenhandel

Neben den seit 1983 bestehenden *Closer Economic Relations (CER)* mit Neuseeland versucht Australien u. a. durch weitere bilaterale Freihandelsabkommen (in Kraft sind diejenigen mit Chile, China, Japan [JAEPA], Malaysia, Papau Neuguinea, Südkorea (KAFTA), Singapur, Thailand und den USA) seine Außenhandelsposition zu stärken. Der *Verband südostasiatischer Nationen (ASEAN),* Australien und Neuseeland bilden die 2010 in Kraft getretene Freihandelszone *AANZFTA*. Weitere regionale Abkommen im Pazifik sowie mit dem Golfkooperationsrat werden verhandelt.

Außenhandelsstatistik (Mrd. US$)

	2016	2017	2018	2019
Exporte (fob)	189,6	230,2	258,4	271,5
Importe (fob)	189,4	228,8	237,2	223,7

Quelle: gtai: Wirtschaftsdaten kompakt: Australien, Stand: Mai 2020

Handelsgüter (2018; Anteile in %): *Hauptausfuhrgüter:* Rohstoffe 27,3; Kohle 19,7; Nahrungsmittel 10,3; NE-Metalle 3,3; chem. Erzeugn. 3,1; *Haupteinfuhrgüter:* Kfz/-Teile 12,8; Maschinen 10,5; Elektronik 10,3; chem. Erzeugn. 9,4; Petrochemie 8,2; Nahrungsmittel 5,1; ***Handelspartner*** (2018; Anteile in %): *Hauptabnehmerländer:* VR China 34,7; Japan 16,4; Südkorea 7,0; Indien 4,9; USA 3,8; Taiwan 3,1; Hongkong 3,0; *Hauptlieferländer:* VR China 24,5; USA 10,5; Japan 7,4; Thailand 4,9; Deutschland 4,9; Südkorea 4,3; Malaysia 4,2; ***Handel mit Deutschland*** (2019): deutsche Ausfuhren nach Australien: 9.213 Mio. Euro; deutsche Einfuhren aus Australien: 3.011 Mio. Euro.

Quelle: gtai: Wirtschaftsdaten kompakt: Australien, Stand: Mai 2020

Staatsfinanzen und Haushalt

Währung Australischer Dollar (A$) zu 100 Cents (c). 1983 gab die Regierung den Kurs frei (Floating; Inflationsziel). Von 2012 bis 2016 verlor der A$ gegenüber dem US$ um rund 40 % an Wert. Dieser Trend setzte sich bis 2020 fort.

Internationale Reserven (Mio. US$): Devisen 45.585; Gold 5.031; IWF-Reserveposition 2.964; IWF-Sonderziehungsrechte (SZR/SDR) 6.091; insgesamt 59.671 (Stand: Ende August 2020).

Quelle: Reserve Bank of Australia

Bundeshaushalt (Mrd. A$; Haushaltsjahr: 1. Juli bis 30. Juni)

	2017/2018	2018/2019	2019/2020*
Einnahmen	446,905	485,175	505,521
- Steuern, Abgaben	446,905	485,165	466,397
Ausgaben	460,282	487,343	500,872

* Schätzungen

Quellen: Europe World Yearbook (EWYB), 2020; Government of Australia

Ausgewählte Posten im Haushalt 2017/18 (Anteile in %; jeweils Schätzung): *Einnahmen:* Steuern, Abgaben 93,3 (Einkommenssteuer 68,3); *Ausgaben:* Soziales, Wohlfahrt 35,3; Gesundheit 16,2; Bildung 7,3; Verteidigung 6,5.

Schulden *Auslandsverschuldung* (Juni 2020; netto): 1.093,5 Mrd. A$. *Staatsverschuldung* (netto) 2019: 41,7 % des BIP; 2018: 41,2 % des BIP, 2017: 41,0 % des BIP.

Quellen: Australian Bureau of Statistics (ABS); IWF (IMF)

Entwicklungshilfe Australiens offizielle Entwicklungshilfe/ODA von 4 Mrd. A$ im Haushaltsjahr 2019/20 stellt einen deutlichen Rückgang gegenüber 2012/13 (5,1 Mrd. A$) dar. Australien konzentriert sich v. a. auf den indo-pazifischen Raum, geringere Unterstützung erhalten jedoch auch Afrika/Naher Osten (199,8 Mio. A$) und Lateinamerika/Karibik (3,3 Mio. A$). Als übergeordnete Ziele wurden regionale politische und ökonomische Stabilität, Armutsbekämpfung, Infrastruktur, Bildung sowie humanitäre Hilfe genannt. Hauptempfängerländer lt. Haushaltsplan 2019/20 (Mio. A$): Papua-Neuguinea 512; Indonesien 256; Salomonen 122; Afghanistan 80; Osttimor 73.

Quelle: Australian Government, Australian aid budget 2019/20

Ernährung, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

Ernährung Die meisten Australier nehmen nach offiziellen Untersuchungen ausreichend Nahrung und Nährstoffe auf, jedoch besteht eine Tendenz zu einseitiger Ernährung (zu wenig Gemüse und Obst). So ist der Anteil von *Fast Food* im internationalen Vergleich recht hoch, ebenso der Anteil übergewichtiger bzw. fettleibiger Menschen (nach *Body Mass Index/BMI*): 2017/18 waren 35,6 % der Erwachsenen übergewichtig und weitere 31,3 % fettleibig (mit die höchsten Werte weltweit). Weiterhin galten schon in der Altersgruppe 2-17 Jahre 25 % der Personen als übergewichtig oder adipös. Unter den Aborigines und Torres Strait Islander sieht die Ernährungslage dramatischer aus. Einerseits ist die Ernährungssicherheit nicht vollständig gegeben; andererseits sind bereits bei den Kindern und Jugendlichen 38 % (2018/19) übergewichtig (2012/13: 31 %).

Quellen: Australian Bureau of Statistics (ABS); CIA: The World Factbook; Australian Government, Australia's Health 2020; Australian Government, Australian Institute of Health and Welfare

Landwirtschaft 384 Mio. ha bzw. rd. 50 % der Landfläche Australiens wurden 2019 landwirtschaftlich genutzt. Der Wert der landwirtschaftlichen Produkte belief sich 2018/19 auf 60 Mrd. A$. Vor allem der Verkauf von Rindern und Kälbern, Getreide, Früchten, Nüssen und Trauben sowie Gemüse und Wein trugen hierzu bei. Es gab 89.400 landwirtschaftliche Betriebe. 99 % der landwirtschaftlichen Betriebe werden von Australiern bewirtschaftet. Ausländische Investoren bewirtschafteten 2019 allerdings schon 13,8 % der landwirtschaftlich genutzten Fläche (China allein 2,3 %), v.a. in Queensland und dem Northern Territory. Der Agrarsektor hat einen geringen Anteil am BIP (2019: 2,6 %) und beschäftigt etwa 333.000 Personen. Das Wirtschaftswachstum des Sektors war mit -1,1 % leicht rückgängig.

Australien ist ein bedeutender Erzeuger und Exporteur von Agrarprodukten; Haupterzeugnisse der australischen Landwirtschaft sind Weizen, Obst, Zucker, Baumwolle und Fleisch. Die Vermarktung ist weitgehend dereguliert. Erheblichen Einfluss auf die Ernteerträge haben die knappen Wasservorräte und schwankenden Regenfälle (häufige Dürren, Folgen durch staatliche *Drought Assistance* abgefedert). Maßnahmen zur Eindämmung des Wasserverbrauchs sind im Gange. 2018/19 verbrauchten australische Landwirte 8 Mio. Megaliter Wasser, ein Rückgang um 24 % gegenüber der Vorperiode. Beim Wein (Anbaufläche v. a. in Südaustralien, Neusüdwales, Victoria und Westaustralien; meist bewässert) zählt Australien zu den weltweit führenden Exporteuren (rd. 62 % der Produktion von 2019, d. h. 744 Mio. Liter gehen in den Export; Erlös 2,9 Mrd. A$). Die wichtigsten Rebsorten sind Shiraz, Cabernet Sauvignon, Chardonnay, Merlot und Sauvignon Blanc.

Quellen u. a.: Australian Bureau of Statistics (ABS); Wine Australia, Export Report 2019

Ausgewählte pflanzliche Produkte (1.000 t)

	2016	2017	2018
Weizen	22.275	31.819	20.941
Gerste	8.992	13.506	9.254
Sorghum	1.791	994	1.257
Hafer	1.300	2.266	1.228
Mais	400	436	387
Reis	274	807	635
Kartoffeln	1.130	1.105	1.189
Zuckerrohr	34.403	36.562	33.507
Rapssaat	2.776	4.313	3.893
Baumwollsaat	1.519	2.151	2.500
Lupinen	652	1.031	714
Kichererbsen	875	2.004	998
Trauben	1.773	1.824	1.664
Tomaten	405	372	386
Orangen	399	332	378

Quelle: Europe World Yearbook (EWYB) 2020

Viehbestand (2019): Schafe 66 Mio., Rinder 22 Mio. (davon 2 Mio. Milchkühe), Schweine 2 Mio., Ziegen 3,6 Mio., Hühner 137 Mio.

Der Bestand an Schafen lag 2004 noch bei 101,3 Mio. (1970: 180,1 Mio.)

Forstwirtschaft Australiens Wälder umfassten 2019 134 Mio. ha (17 % der Landfläche); 67 % der Wälder werden privat bewirtschaftet. Ein kleiner Teil der Waldfläche, 2,0 Mio. ha, entfiel auf Holzplantagenpflanzungen. Holzgewinnung ist mit Einschränkungen in allen Gebieten erlaubt. Die indigene Bevölkerung verfügt über die Rechte an etwa einem Drittel der australischen Wälder (41,1 Mio. ha); drei Viertel davon liegen in Queensland und im Northern Territory. *Holzeinschlag* 2018/19: 37,3 Mio. m³, davon 4,1 Mio. m³ als Brennholz. Australiens forstwirtschaftliche Produktion hatte 2018/19 einen Wert von 2,8 Mrd. A$.

Fischerei Die *Australian Fishing Zone* (besteht seit 1979) ist mit 8,9 Mio. km² die drittgrößte Fischereizone der Erde. *Fischfangmenge* 2018: 283,4 Mio. t. Preiswerter Fisch (gefroren, in Konserven) wird in der Regel importiert und hochwertiger Fisch (Hummer, Thunfisch, Abalone) exportiert.

Quelle: ABS

Produzierendes Gewerbe

Bergbau Australien ist durch seine geologische Vielfalt ein rohstoffreiches und in dieser Hinsicht nahezu autarkes Land. Der Bergbau trug 2018 zusammen mit der Gewinnung von Steinen und Erden 8,2 % zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) bei. 2019 waren 234.300 Beschäftigte im Bergbau tätig. Das Ende des Rohstoffbooms führte zu drastisch gesunkenen Investitionen, die von gut 9 % (2012) des BIP auf unter 4 % abnahmen. Der Rohstoffpreisindex pendelte zwischen Juni 2018 und Juni 2020 zwischen einem Wert von rd. 90 A$ und 110 A$, nachdem er zwischen März 2014 und Mai 2018 zwischen 61 und 90 A$ schwankte.

Der Preis für Eisenerz macht deutlich, um welche Preisschwankungen es sich handelt: Eisenerz lag vor dem Boom bei etwa 25 US$ je Tonne, stieg dann auf einen Spitzenwert von 190 US$ und lag im Mai 2020 bei rd. 120 US$ je Tonne.

Quellen: gtai: Wirtschaftsdaten kompakt: Australien, Stand: Mai 2020; RBA, Statement on Monetary Policy, August 2019; RBA, Index of Commodity Prices

Bodenschätze spielen für den australischen Außenhandel eine überragende Rolle. Multinational ausgerichtete Konzerne wie *BHP Billiton Ltd., Rio Tinto Group* und *Newcrest Mining Ltd.* sind Marktführer. Die *Fortescue Metals Group* (gegründet 2003) zählt zu den weltweit größten Eisenerzproduzenten. Australien verfügt über rd. 40 % der weltweit nachgewiesenen abbauwürdigen Uranreserven; es ist hinter Kasachstan und Kanada als Produzent auf Platz drei weltweit. Ende 2010 hatte es auch bei Bauxit, Blei, Gold, Mineralsanden (Rutil, Zirkon), Nickel, Silber, Thorium und Zink die weltweit größten nachgewiesenen abbauwürdigen Reserven. Auf Platz zwei lag es bei Braunkohle, Diamanten, Eisenerz, Ilmenit und Tantalum. Das Land ist eines der größten Kohleexporteure der Welt und hält 34 % der Weltkohlereserven. Wichtigstes Exportprodukt bleibt Eisenerz, trotz gesunkener Preise. 2019/20 wurden mit Eisenerzexporten 101,7 Mrd. A$ erlöst. Immer wichtiger werden Gasexporte. 2019 erwirtschafteten diese 49 Mrd. A$ (2016: 17,9 Mrd. A$). Die nachgewiesenen Ölreserven wurden zum 1. Dez. 2019 mit ca. 1,7 Mrd. Barrel, die entsprechenden Gasreserven wurden mit 1,9 Billionen m³ angegeben. Australien besitzt vor seinen Küsten einige der größten Erdgasfelder der Welt. Weitere erwähnenswerte Bodenschätze sind seltene Erden, Kupfer, Magnesit und Zinn.

Ausgewählte bergbauliche Erzeugnisse

	2017	2018	2019
Kohle (Mio. t)	510	485	503
Eisen (Mio. t) *	547	557	580
Uranoxid (t)	5.882	6.517	7.798
Bauxit (Mio. t)	87,9	80,4	100,0
Kupfer (1.000 t) *	860	920	960
Gold (t) *	301	315	330
Silber (t) *	1.020	1.220	1.400
Blei (1.000 t) *	720	432	430
Nickel (1.000 t) *	179	170	180
Zink (1.000 t) *	842	1.110	1.300
Mangan (1.000 t) *	2.820	3.480	3.200
Diamanten (1.000 Karat)	17.000	14.000	13.000

* Metallgehalt

Quellen: US Geological Survey (USGS) Mineral Commodity Summaries; Australian Government

Energie Die Energieträgererzeugung von 18.603 Petajoule (PJ) war 2017/18 zu 66,5 % auf die Förderung von Steinkohle zurückzuführen (2014/15: 73 %).

Stromerzeugung 2019: 265 Terrawattstunden; Anteile (in %): Kohle 56; Erdgas 23; Wasserkraft und andere erneuerbare Energien 21 (keine Kernkraftnutzung; 12 % Anstieg gegenüber dem Vorjahr); installierte Kraftwerkskapazität 67 GW (2018); Windenergie boomt in Südaustralien. Pipelines (2019; km): Gas 39.000; Öl 3.609.

Sanierung und Ausbau der veralteten Versorgungsnetze sind dringend nötig; die Schwäche der Netze führte schon zu massiven Stromausfällen. Bemerkenswert ist die Energiekrise, die sich in Australien in einzelnen Bundesstaaten zeigte. South Australia wurde 2016 und im Sept. 2017 von einem massiven Stromausfall getroffen, die in einigen Teilen des Bundeslandes 14 Tage anhielt. Der Grund hierfür waren zwar in erster Linie Sturmschäden an Hochspannungsleitungen, die 40 Prozent der elektrischen Energie liefern. Der lange und heiße Sommer 2020 sowie die Buschfeuer in zahlreichen Regionen führten ebenfalls zu Stromausfällen wegen beschädigter oder überhitzter Systeme.

Die Stabilisierung der Stromnetze ist eine der Kernaufgaben der australischen Energiepolitik und noch nicht überzeugend gelöst. Regierungspläne wie der *National Energy Productivity Plan (2015-2030)* verschafften bislang kaum Abhilfe. Verschärft wird die Energiekrise dadurch, dass immer mehr alte Kohlekraftwerke gewartet oder ganz vom Netz genommen werden.

Die Grundlast durch moderne Gaskraftwerke zu sichern ist möglich, aber infolge der Verdreifachung der Gaspreise in Australien teuer. Der Grund für diesen Preissprung ist die Angleichung des einheimischen Preisniveaus an Weltmarktpreise: Da inzwischen große Anlagen zur Verflüssigung von Erdgas bereitstehen, sind die Unternehmen nicht mehr gezwungen, auf dem australischen Markt zu verkaufen. Eine Rückkehr zu den billigen Energiekosten der Vergangenheit scheint damit ausgeschlossen.

Quellen: Australian Government, Australian Energy Update 2019; The Conversation, 23.6. + 27.8.2020

Verarbeitendes Gewerbe Australien verfügt über alle Zweige einer modernen Industrie, der BIP-Anteil der verarbeitenden Industrie (2018: 5,8 %) ist aber relativ gering. Seit 2016 verzeichnet der Sektor wieder einen Anstieg in den Beschäftigungszahlen auf 854.000 (2018/19; 14.000 Angestellte/1,7 % Steigerung im Vergleich zum Vorjahr); Hauptzweige: Lebensmittel, Getränke und Tabak, Maschinen und Ausrüstungen, Chemie, Metallerzeugnisse sowie Rohstoffe. Die drei noch in Australien tätigen Automobilhersteller (Ford, Holden, Toyota) haben 2016/2017 die Produktion im Lande eingestellt. Die verarbeitende Industrie Australiens hat sich von der schweren Krise nach 2008 erholt und verzeichnet steigende Umsätze und Gewinne.

Industrieproduktion (Auswahl; Mio. A$)

	2017	2018	2019
Chemische Erzeugnisse	8,643	10,510	11,969
Maschinenbau und Transportausrüstung	14,638	15,352	16,993
Lebensmittel und Viehbestand	36,596	35,271	37,599
Gas (roh und verarbeitet)	26,355	44,229	50,283
Kohle	57,133	66,848	64,351
Rohstoffe (ohne Brennstoffe)	99,473	106,879	136,733

Quellen: Europa World Yearbook 2020 (EWYB); Australian Bureau of Statistics

Baugewerbe Die Bauwirtschaft verzeichnete 2019 ein reales Wachstum von 0,2 %, was deutlich geringer ist als in den Vorjahren, jedoch immer noch im positiven Bereich liegt. Für die kommenden Jahre rechnet man mit einem weiteren Rückgang, da viele Investitionen auslaufen und Kapazitätseinschränkungen bestehen. Die Verkehrsinfrastruktur sowie Wohnungs- und Bürobauprojekte sind davon jedoch ausgenommen; die australischen Bundesstaaten planen bis 2023 Investitionen von insgesamt 168 Mrd. US$.

Quellen: gtai: Wirtschaftstrends Australien – Juni 2020; gtai: Wirtschaftsdaten kompakt: Australien, Stand: Mai 2020

Dienstleistungen

Finanzdienstleistungen Die Aufgaben einer Zentral- und Notenbank übernahm 1959 die neu gegründete *Reserve Bank of Australia (RBA)* von der *Commonwealth Bank of Australia* (gegr. 1911). Insgesamt 97 Banken sind registriert (Stand März 2020). Die vier nach der Einlagenhöhe größten Banken mit zusammen rd. 81,2 % (2019) der Aktiva sind die *Commonwealth Bank of Australia (CBA)*, die 1858 gegr. *National Australia Bank Ltd. (NAB),* die 1835 gegr. und seit 1970 die heutige Struktur aufweisende *Australia and New Zealand Banking Group Ltd. (ANZ)* und die *Westpac Banking Corporation* (gegr. 1817; übernahm 2008 die St. George Bank Ltd.).

Der Profit (nach Steuerzahlungen) der vier größten Banken lag 2019 bei 26,9 Mrd. A$. Die vier Großbanken erzielten nach Angaben der Notenbank in den letzten zehn Jahren einen durchschnittlichen Vorsteuergewinn von 21 % des Eigenkapitals. Die Privatisierung des Bankensektors wurde in den 1990er Jahren vom Staat gefördert; 1998 erfolgte eine tief greifende Bankenreform. Zu einem weiteren Konzentrationsprozess kam es, auch wegen der Gesetzeslage (Beschränkungen durch den *Trade Practices Act),* nicht. Die Kontrolle des Sektors teilen sich Zentralbank, *Australian Prudential Regulation Authority/APRA* (für den Betrieb von Banken, Versicherungen, Pensionsfonds usw.) und *Australian Securities & Investments Commission/ASIC* (für Marktintegrität, Verbraucherschutz und Wettbewerb.

Die Notenbank senkte den Leitzins von 4,75 % im Jahr 2011 auf 1,5 % (2016) und im März 2019 auf 0,25 %. Dies führte zu einer deutlichen Schwächung des australischen Dollars und damit einer Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowohl der Landwirtschaft als auch der Tourismusindustrie. Allerdings hat sich die Notenbank damit selbst ein neues Problem geschaffen. Durch die extrem niedrigen Zinsen sind die Immobilienpreise aufgebläht worden (in Sydney +18,4 %, Melbourne +13,1 %, Canberra +10,4 % in 12 Monaten 2017). Zwischen 2000 und 2020 sind Immobilienpreise um rd. 150 % gestiegen.

Quellen: RBA; Australian Banking Association; KPMG, Major Australian Banks, Full Year 2019 Results Analysis; ABC, 2.1. + 18.8.2020; The Guardian 15.11.2019

Transport und Verkehr

Die dichter bewohnten Gebiete sind durch Straßen und Bahnstrecken gut erschlossen, für die peripheren Regionen ist der Flugverkehr von besonderer Bedeutung. Im Staatshaushalt 2019-2020 sind für Transport und Kommunikation rd. 9 Mrd. A$ (1,8 % des BIP; davon 7,5 Mrd. A$ für Transport) bereitgestellt worden. Insbesondere die Straßeninfrastruktur und der Schienenverkehr sollen ausgebaut werden.

Australiens Infrastruktur wird aber als stark verbesserungsbedürftig betrachtet. Genehmigt wurden der Melbourne Airport Rail Link (2018; 8-13 Mrd. A$) sowie der Sydney Metro – Western Sydney Airport Rail Link (11 Mrd. A$). Der Plan zum Bau einer schnellen Eisenbahnverbindung zwischen Brisbane und Melbourne für geschätzte 10 Mrd. A$ schreitet ebenfalls voran. Allerdings wird über neue Infrastrukturprojekte in Australien seit Jahrzehnten diskutiert. Schon in den 1980er war eine Hochgeschwindigkeitsstrecke zwischen Sydney und Melbourne in der Diskussion. Noch länger, nämlich seit 70 Jahren, wird über einen zweiten Flughafen für Sydney gestritten. 2017 fiel die Entscheidung, den „Western Sydney Airport" in Badgerys Creek zu bauen (Kosten 6-8 Mrd. A$, geplante Eröffnung 2026).

Straßen: 2019 umfasste das Straßennetz über 920.000 km; 241 km sind mautpflichtig. Fahrzeugbestand (2020): 14,8 Mio., davon 14,7 Mio. Pkw, 3,4 Mio. Lieferwagen, 640.651 Lkw, 100.473 Omnibusse, 880.881 Motorräder.

Eisenbahnen: Australiens Eisenbahnnetz umfasste im Jahr 2019 42.000 km mit unterschiedlichen Spurweiten; am dichtesten ist es im Osten, Südosten und Südwesten des Kontinents. Es entstand in den Bundesstaaten unabhängig voneinander, weshalb es noch heute unterschiedliche Netze gibt. Ein Hochgeschwindigkeitsnetz für den bevölkerungsreichen Osten des Landes ist immer wieder diskutiert worden. Bis 1995 wurden die wichtigsten der acht *capital cities* durch ein *Interstate Rail Network* mit Normalspurstrecken verbunden. 1998 übernahm die neue *Australian Rail Track Corporation (ARTC)* von staatlicher Seite aus die Verwaltung und Vermietung dieser Strecken. Die Privatisierung von Staatsbahnen begann 1994.

Queensland Rail (gegr. 1865) war der erste Bahnbetreiber weltweit, der eine Hauptstrecke mit Schmalspurgleisen ausstattete (Personenverkehr u. a. in New South Wales *Transport for NSW/TfNSW* und in Victoria V/Line; beides bundesstaatliche Unternehmen). Queensland Rail bietet ebenfalls Fern- und Touristenzüge (u. a. *Spirit of the Outback, The Inlander, The Westlander, The Sunlander).Pacific National (PN)* gehört zusammen mit *Patrick Container Ports* zu *Asciano Limited.* Zu den privaten Anbietern zählen auch *Transdev Australasia* und *Great Southern Rail/GSR* (Fernzüge *Indian Pacific* [Sydney - Perth], *The Ghan* [Adelaide - Darwin], *The Overland* [Melbourne - Adelaide] und *The Southern Spirit* [Brisbane - Adelaide]). Zum Transport im Bergbau dienen Privatbahnen wie *Brookfield Rail, Genesee & Wyoming Inc./G & W* und *Pilbara Railways.*

Schifffahrt: Der Seeverkehr ist für Australiens Außenhandel von essenzieller Bedeutung. Per Schiff werden wertmäßig fast 90 %, nach Gewicht 99,9 % des Exports abgewickelt. 2018 wurden im internationalen Schiffsverkehr 1.500,7 Mio. t Fracht verladen und 104,3 Mio. t entladen. Die 1998 gegründete *ANL Ltd.* (Tochter der weltweit tätigen französischen *CMA CGM Group*) ist die führende Reederei. Wichtige Seehäfen (alphabetische Reihenfolge): Abbot Point, Adelaide, Brisbane, Burnie, Burrup (Flüssiggasterminal), Cairns, Dampier (Eisenerz), Curtis Island (Flüssiggasterminal), Darwin (Flüssiggasterminal), Dalrymple Bay (Kohle), Hay Point (Kohle), Fremantle, Geelong, Gladstone, Hobart, Karratha (Flüssiggasterminal), Launceston, Melbourne, Newcastle, Port Hedland (Eisenerz), Port Kembla, Port Walcott (Eisenerz), Sydney, Townsville, Weipa, Whyalla. Australiens internationale Handelsflotte umfasste 2019 988 Schiffe mit zusammen 2,7 Mio. BRT; Binnenwasserwege: 2.000 km (vor allem touristische Nutzung der Flüsse Murray und Darling).

Luftfahrt: In Australien werden über 180 Flugplätze gezählt, dazu kommen Hunderte kleinerer Pisten. Von den 12 internationalen Flughäfen wickelte Sydney 2019 mit 16,9 Mio. Personen 39,7 % der internationalen Passagiere ab, gefolgt von Melbourne (11,3 Mio.; 26,6 %), Brisbane (6,4 Mio.; 15,1 %) und Perth (4,4 Mio.; 10,3 %). Die australische Zivilluftfahrt beförderte 2018/19 allein im Inland 63,5 Mio. Fluggäste. Die Zahl der internationalen Fluggäste stieg von 38,6 Mio. 2016/17 auf 43,6 Mio. Passagiere 2018/19. Die Strecke Melbourne-Sydney blieb 2018/19 mit knapp 9,2 Mio. Passagieren die wichtigste Inlandsverbindung. Zwischen Brisbane und Sydney betrug die Passagierzahl 4,8 Mio., zwischen Brisbane und Melbourne 3,6 Mio. Die auf das Jahr 1920 (Gründung als Queensland and Northern Territory Aerial Services Ltd./QANTAS) zurückgehende, 1993-1995 privatisierte *Qantas Airways Ltd.* (Name seit 1967; 1947 verstaatlicht) ist die führende australische Fluggesellschaft. Zur Qantas-Gruppe zählen *Qantas Freight* (gegr. 2001), die 2002 gegr. Regionallinie *QantasLink,* der

2004 gestartete Billigflieger *Jetstar Airways* und *Network Aviation* (gegr. 1998; 2011 von Qantas gekauft; Flüge zu Minenstandorten in Westaustralien).

Das *Oneworld*-Mitglied Qantas flog 2019 über 80 Ziele in 20 Ländern an; die Qantas-Gruppe transportierte 2019 55,8 Mio. Fluggäste. Der Marktanteil im internationalen Geschäft ging von 28,3 % (2007) auf 17,4 % zurück; die Tochtergesellschaft *Jetstar* kam auf 8,7 %. Die Virgin-Gruppe als zweitgrößte Fluglinie Australiens (2000 Gründung von Virgin Blue) wurde 2011 als *Virgin Australia Airlines* reorganisisert und beförderte rd. 25,5 Mio. Passagiere (6,7 %). 2013 kaufte die Virgin-Gruppe Skywest, einen in Westaustralien beheimateten Regionalflieger (nun unter dem Namen *Virgin Australia Regional Airlines* tätig).

Größte Regionalfluglinie außerhalb der Qantas-Gruppe ist *Regional Express Airlines/Rex* (gegr. 2002). *Skytrans Airlines* (gegr. 1990) befliegt Queensland. In wachsendem Maß erobern Billigfluggesellschaften wie AirAsia X, Cebu Pacific Air, Indonesia AirAsia, Indonesia AirAsia Extra, Jetstar, Jetstar Asia, Scoot and Tigerair in Australia Marktanteile. 2019 entfielen 14,6 % der internationalen Passagierzahlen auf diese Anbieter.

Quellen: ABS; Australian Government, Bureau of Infrastructure and Transport Research Economics – Statistical Report Aviation 2019-20; Qantas

Tourismus Die Zahl ausländischer Gäste lag 2019 bei rd. 9,5 Mio. Personen (2017: 8,7 Mio.). Die meisten Besucher kamen aus Neuseeland (1,43 Mio.), der VR China (1,44 Mio.), den USA (0,82 Mio.) und Großbritannien (0,72 Mio.). Touristen aus dem Ausland gaben 45,04 Mrd. A$ in Australien aus. 2018/19 zählte man rd. 270.000 Gästezimmer in Hotels, Motels und Apartmentanlagen („serviced"); deren durchschnittliche Belegungsquote betrug 74 % und der durchschnittliche Preis pro belegtem Zimmer lag bei 186,57 A$.

Im Tourismus arbeiteten 2019 666.000 Personen (rd. 5 % aller Arbeitskräfte).

Für 2020/21 sehen die Prognosen aufgrund der globalen Covid-Pandemie und der strengen Einreisebestimmungen Australiens sehr schlecht aus. Auch der nationale Tourismus hat starke Einbußen zu verzeichnen, weil die Bundesstaaten die Einreise aus anderen Landesteilen einschränkten bzw. ganz verboten: So schloss Westaustralien seine Grenzen im April 2020 komplett.

Quellen: Australian Government, Austrade – Australian Accommodation Monitor; ABS; www.tourism.australia.com

Literatur zur Wirtschaft

Balnave, Nikola	Employment Relations in Australia. Milton: 2009 (2. Auflage)
Bayari, Celal	Australian Economy and Neo-liberalism: Manufacturing, Trade and Bilateral Links with Japan in the Post-Keynesian Age. Wien u. a.: 2012
Brämer, Patrick	Erklärungsansätze für die Krisenresistenz der australischen Banken. Hamburg: 2015
Braun, Boris/ Schüttemeyer, Anke (Hrsg.)	Australia global: Australien im Prozess der Globalisierung. Tübingen: 2008
Cahill, Damien/ Toner, Phillip	Wrong Way: How Privatisation & Economic Reform Backfired. Carlton: 2018
Dieter, Heribert	Länderprofil Australien, in: Wirtschaftshandbuch Asien-Pazifik 2020/2021. Hamburg
Dyster, Barrie/ Meredith, David	Australia in the Global Economy: Continuity and Change. Port Melbourne: 2012 (2. Auflage)
Garnaut, Ross	Super-Power: Australia's Low Carbon Opportunity. Carlton: 2019
Griggs, Lynden u. a.	Competition Law in Australia. Alphen aan den Rijn: 2012
Hamilton, Clive	Silent Invasion: China's Influence in Australia. Melbourne: 2018

Bearbeitung: Nadine Kreitmeyr

Soziales und Bildung

Soziales

2018 belegte Australien in der Entwicklungsrangliste des UNDP Rang 6 von 189 Staaten (HDI: 0,938). Trotz dieses hohen Rangs bestehen starke sozioökonomische und politische Ungleichheiten innerhalb der Bevölkerung Australiens insbesondere bei den Aborigines and Torres Strait Islander. Im Bereich Soziales und Bildung fällt dies bei Indikatoren wie Gesundheitslage, Arbeitslosigkeit, Obdachlosigkeit und Schulbildung besonders stark auf. Im Bundeshaushalt 2019/20 entfielen auf den Bereich Soziales und Wohlfahrt 180,1 Mrd. A$ (36 % aller Ausgaben).

Sozialversicherung Das Sozialversicherungs- und Sozialhilfesystem umfasst u. a. Altersrenten (steuerfinanzierte *Age pension* [Mindestrente] sowie durch vom Arbeitgeber geleistete Pflichtbeiträge [9,5 % der Bezüge des Arbeitnehmers] und freiwillige Arbeitnehmerbeiträge getragene *Superannuation* [Anlage in speziellen Fonds]; Rentenalter für die Age pension: 65, 2017-2023 schrittweise Anhebung auf 67 Jahre; ansonsten 55 Jahre, bis 2025 Anhebung auf 60 Jahre), Krankenversicherung, Arbeitslosenunterstützung (steuerfinanziert) und diverse Beihilfen. Die Absicherung gegen Krankheit basiert auf *Medicare* (1984 eingeführt; finanziert über staatliche Zuschüsse und eine Abgabe auf das zu versteuernde Einkommen [*Medicare Levy;* 2,0 %]). Eine zusätzliche Abgabe (*Medicare Levy Surcharge/MLS;* 1,0-1,5 % des Einkommens bis zur jeweiligen Beitragsbemessungsgrenze) zahlen Besserverdienende, wenn keine private Versicherung für Krankenhausaufenthalte besteht. Ein staatlich finanzierter Rabatt für private Krankenversicherungen ist nach Einkommens- und Altersstufen gestaffelt und wird bis zu einer Einkommenshöchstgrenze vergeben. *Medicare Safety Net (MSN)* hilft bei Auslagen für ambulante medizinische Dienste. Über das *Pharmaceutical Benefits Scheme (PBS)* werden Medikamente bezuschusst (2012 Neuregelung der Preisfindung). 2011 wurde für Beschäftigte ein maximal 18-wöchiger staatlicher *Paid Parental Leave (PPL)* in Höhe des verbindlichen Mindestlohns eingeführt. 2019 betrug die Unterstützungszahlung 753,90 A$ pro Woche (es gibt auch einen gesetzlichen Anspruch auf 52 Wochen unbezahlten Erziehungsurlaub). Im Juli 2016 startete ein Programm für behinderte Menschen *(National Disability Insurance Scheme [NDIS]).*

Die Vernachlässigung von Menschen innerhalb des Sozialsystems soll abgebaut werden. Dazu führte die Regierung 2017 auch einen obligatorischen Drogentest für eine ausgewählte, kleine Gruppe von Sozialleistungsempfängern ein. Diese sollten im Falle eines positiven Drogentests einer strikten Kontrolle ihrer Ausgaben unterworfen werden. Im Kontext von Covid-19 wurden 2020 zudem mehrere soziale und wirtschaftliche Unterstützungsprogramme ins Leben gerufen.

Gesundheitswesen 2018/2019 gab es lt. *Australian Hospital Statistics* 694 öffentliche und 601 private Krankenhäuser (357 Tageskliniken) mit 62.000 bzw. 32.000 Betten. Zur Finanzierung öffentlicher Krankenhäuser wurde 2011 vom Bund und von den Bundesstaaten ein *National Health Reform Agreement* getroffen und mehrfach aktualisiert. Für den Zeitraum 2020-25 wurden 131,4 Mrd A$ und rd. 8 Mrd. A$ als Covid-19-Zusatzzahlung bereitgestellt. 2017/18 gaben öffentliche Krankenhäuser 57,7 Mrd. A$ aus, private Krankenhäuser verzeichneten laufende Ausgaben von 16,3 Mrd. A$. 2018 arbeiteten im Schnitt 391.000 Personen in öffentlichen Krankenhäusern und 69.300 in privaten Kliniken. 2018/19 gab es laut *Medical Board of Australia* 118.996 registrierte Ärzte. 2017 kamen auf 1.000 Einw. 3,7 Ärzte.

Der auf das Jahr 1928 zurückgehende *Royal Flying Doctor Service/RFDS* (2019/20: ca. 1.700 Angestellte; 77 Flugzeuge) versorgt abgelegene Gebiete. Im Bundeshaushalt 2019/20 entfielen auf den Bereich Gesundheit ca. 81,8 Mrd. A$ (16,3 % aller Ausgaben). Die Öffentlichen Ausgaben für Gesundheit lagen 2017 bei 9,2 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) bzw. 5.332 US$ pro Kopf.

Gesundheitslage Lt. dem offiziellen Bericht *Australia's Health 2016* überwiegen bei chronischen Erkrankungen Allergien, Arthritis, Asthma, Diabetes, Rückenleiden sowie psychische und Herzleiden. Ca. 10 % der Australier über 65 Jahre und ca. 30 % im Alter von über 85 Jahren leiden an Demenz. Herz- und Schlaganfälle sowie Krebs sind bei Männern und Frauen die häufigsten Todesursachen. Die Müttersterblichkeit betrug 2017 ca. sechs Fälle pro 100.000 Lebendgeburten. Zum Problem Übergewicht siehe Kapitel Wirtschaft, Abschnitt Ernährung. Die Lebenserwartung der *Aborigines* liegt weit unter dem Durchschnitt (Näheres siehe Kapitel Grunddaten, Abschnitt Bevölkerungsstatistik).

Bildung und Wissenschaft

Schulen Bei der Schulbildung besteht Zuständigkeit der Bundesstaaten und Territorien sowie des Bundes; Schulpflicht im Alter von sechs bis meist 16 bzw. 17 Jahren, teils berufsbildendes letztes Jahr (öffentliche Schulen gebührenfrei; Zuschüsse für Materialien über *Education Tax Refund sowie bundesstaatliche Programme*). Die Grundschule dauert sechs oder sieben Jahre (davor ein Vorschuljahr; u. a. in Westaustralien seit 2013 obligatorisch), die Sekundarschule fünf oder sechs Jahre. Das *Senior Secondary Certificate of Education* berechtigt zum Hochschulstudium. Einschulungsrate an Grundschulen (Sekundarschulen) 2019: 99,6 (84) %.

Die Erarbeitung bzw. Umsetzung einheitlicher Lehrpläne (statt der länderbezogenen) liegt seit 2008 bei der *Australian Curriculum, Assessment and Reporting Authority (ACARA*)*. Im selben Jahr startete ein Zehnjahresprogramm (Finanzrahmen: 2,5 Mrd. A$) zur Einrichtung berufsbildender *Trade Training Centres (TTC)* an Sekundarschulen. Neben staatlichen Schulen gibt es eine Vielzahl privater Schulen (inklusive römisch-katholischer Privatschulen). Kinder in abgelegenen Gebieten können Fernunterricht bekommen oder Internate besuchen. Zur Ausbildung der *Aborigines und Torres Strait Islander* existieren Förderprogramme für alle Bildungsstufen. 2019 betrug ihre Anzahl 230.677 (5,8 % aller Schüler), das sind 3,9 % mehr als im Vorjahr. Australiens Regierung investierte 2009-2012 die Rekordsumme von 64,9 Mrd. A$ in die Schulen (u. a. 16,2 Mrd. A$ für die *Building the Education Revolution/BER).* Im Bundeshaushalt 2019/20 entfielen ca. 36,4 Mrd. A$ (7,3 % aller Ausgaben) auf den Bereich Bildung (geplante Anhebung bis 2023 auf über 41 Mrd. A$). 2018 wurden 5,4 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für den Bildungssektor verwendet.

* www.acara.edu.au

Schulstatistik (Stand 2019)

	Einrichtungen	Lehrkräfte* (2014)	Schüler/Stud.
Staatliche Schulen	8.355	238.324	3.317.105
Privatschulen	1.148	49.970	631.706
Hochschulen (2018)	43	92.692	1.562.520**

* Vollzeitäquivalente; ** zu 55,5 % Frauen; es studierten 12.660 Aborigines und 363.453 Ausländer

Quelle: Australian Bureau of Statistics (ABS), Department of Education and Training

Berufs- und Weiterbildung: *Vocational Education and Training (VET)* als Berufsbildung für Jugendliche und Erwachsene ist weit verbreitet und wird vor allem von *Technical and Further Education/TAFE*-Instituten durchgeführt. 2018 besuchten rd. 4,7 Mio. Australier VET-Kurse von über 4.200 Anbietern.

Hochschulen und Forschungseinrichtungen Seit 1988 gibt es ein einheitliches Hochschulsystem mit z. Z. 43 Universitäten (darunter eine private), zwei Niederlassungen ausländischer Universitäten und über 150 sonstigen tertiären Bildungseinrichtungen. Die Studiengänge dauern meist drei bis sechs Jahre. Es werden Studiengebühren* erhoben. Der Besuch tertiärer Bildungsinstitutionen wird auf breiter Basis finanziell gefördert. Staatliche Unterstützung gibt es gemäß *Higher Education Support Act (HESA)* von 2003 u. a. über das *Commonwealth Grant Scheme (CGS), Research Block Grants (RBGs)* und das *Higher Education Loan Program (HELP).* Zur Entwicklung der Hochschul- und Forschungslandschaft laufen zahlreiche Programme wie *Excellence in Research for Australia (ERA)* und die *Super Science Initiative.* 2019/20 wurden 2,0 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für Forschung und Entwicklung ausgegeben.

* lt. Auswärtigem Amt umgerechnet 2.200-9.000 Euro pro Jahr im „Undergraduate-Bereich“; ausländische Studierende zahlen oft hohe Gebühren von zwischen 12.000 und 28.000 Euro pro Jahr.

Literatur zu Soziales und Kultur

Habibis, Daphne/ Walter, Maggie	Social Inequality in Australia: Discourses, Realities and Futures. South Melbourne: 2015 (2. Auflage)
Holmes, David u. a.	Australian Sociology: A Changing Society. Frenchs Forest: 2014 (4. Auflage)
Larkins, Frank P.	Australian Higher Education: Research Policies and Performance: 1987-2010. Carlton: 2011
Shay, Marnee/	Indigenous Education in Australia. Abington: 2021

Oliver, Rhonda

Willis, Eileen u. a. Understanding the Australian Health Care System. Chatswood: 2012 (2. Auflage)

Bearbeitung: Nadine Kreitmeyr

Zeittafel

Zeit vor 1900

vor ca. 40.000 Jahren		*Aborigines* als Urbevölkerung aus Südostasien eingewandert
1605/1606		Der Niederländer Willem Jansz(oon) landet an der Küste des Carpentaria-Golfes
1606		Luis Váez de Torres aus Portugal umfährt Neuguinea im Osten und Süden (Torresstraße)
1616-1629		Teile der Westküste Australiens von Europäern entdeckt
1642		Der Niederländer Abel Janszoon Tasman entdeckt Van Diemen's Land (späteres Tasmanien)
1688		William Dampier erreicht als erster Engländer (West-)Australien
1767		Der Franzose Louis-Antoine de Bougainville entdeckt das Great Barrier Reef an der Ostküste Australiens
1768-1771		Erste Südseereise des Briten James Cook; er nimmt 1770 Australiens Südostküste als New South Wales (NSW) für die britische Krone in Besitz
1788	26.1.	Gründung der Strafkolonie Botany Bay (NSW) durch den Gouverneur; heute Nationalfeiertag Australiens
1793		Ankunft der ersten „freien“ Siedler
1802/1803		Der Brite Matthew Flinders umschifft den Kontinent ganz
1813		Erstmalige Überquerung der Blue Mountains; Beginn der Kolonisation westlich davon gelegener Gebiete
1814		Flinders schlägt den Namen Australien für den bis dahin Neuholland genannten Kontinent vor
1825		Van Diemen's Land selbstständige Kolonie (ab 1856 Tasmanien)
1829		Westaustralien (WA) zur Kolonie proklamiert
1834		Südaustralien (SA) per Gesetz Kolonie
1840/1841		Durchquerung des Kontinents von Ost nach West
1844-1846		Der Brite Charles Sturt beweist die Nichtexistenz eines Inlandsees
1851		Victoria eigene Kolonie; Entdeckung der ersten Goldvorkommen; durch „Goldrausch“ Bevölkerungsboom
1855/1856		Verfassungen für Tasmanien, NSW, Victoria und SA; *Gesetzgebende Räte*
1859		Queensland eigene Kolonie
1862		Erste Durchquerung Australiens von Nord nach Süd
1894		Frauenwahlrecht in SA; im späteren Bund ab 1902

Zeit 1900-1945

1901	1.1.	*Commonwealth of Australia* offiziell gebildet (von Königin Victoria am 17. Sept. 1900 proklamiert); Melbourne vorläufige Hauptstadt
1902	18.3.	Britisch-Neuguinea (ab 1906 Papua) geht an Australien
1904		Erste von der *Australian Labor Party (ALP)* getragene Regierung unter John Christian Watson

1907	26.9.	Dominionstatus für Australien
1913		Aufbau der künftigen Hauptstadt Canberra im 1911 ausgewiesenen *Australian Capital Territory (ACT)* beginnt
1914		Australien erobert deutsche Pazifikbesitzungen Nauru und Neuguinea; ab 17. Dez. 1920 Völkerbundsmandate Australiens
1924		Einführung der Wahlpflicht bei Bundeswahlen
1927		Canberra neue Hauptstadt und Sitz des Parlaments
1936	24.8.	Das *Australian Antarctic Territory* wird proklamiert
1939-1945		Teilnahme Australiens am Zweiten Weltkrieg
1942		Japaner bombardieren die australischen Städte Darwin (Northern Territory), Townsville (Queensland) und Wyndham (WA)
1942		Westminsterstatut (1931) von Australien ratifiziert
1944		Gründung der *Liberal Party of Australia (LP)*

Zeit nach 1945

1945		Australien Gründungsmitglied der *Vereinten Nationen (UN)*
1947	6.2.	Australien Gründungsmitglied der South Pacific Commission/SPC (seit 1998 *Pacific Community)*
1949	Juli	Australischer Teil Neuguineas einheitlich verwaltet
1950-1953		Australien nimmt am Koreakrieg teil (15.000 Soldaten)
1951	1.9.	Australien Gründungsmitglied des *ANZUS*-Pakts (zusammen mit Neuseeland und USA); in Kraft ab 1952
1954	8.9.	Australien, Frankreich, Großbritannien, Neuseeland, Pakistan, die Philippinen, Thailand und die USA gründen die *South East Asian Treaty Organization/SEATO* (bis 1977 existent)
1956	22.11.	XVI. Olympische Sommerspiele in Melbourne eröffnet
1962	18.6.	Aborigines erhalten in Queensland, in WA und im Northern Territory als letzten Gebieten Australiens das Recht zur Teilnahme an Bundeswahlen
1965-1972		Australien am Vietnamkrieg beteiligt (bis zu 8.000 Soldaten)
1967	27.5.	Durch Volksabstimmung erhalten die Aborigines volle Bürgerrechte; der Bund darf Gesetze für sie erlassen (zuvor alleinige Zuständigkeit der Einzelstaaten), sie werden bei Volkszählungen erfasst
1969		Vertrag über Verteidigungszusammenarbeit mit Neuseeland
1970		Normalspurbahn Sydney - Perth - Fremantle eröffnet
1971		Erster Aborigine im Bundesparlament (Senat)
		Australien Gründungsmitglied des South Pacific Forum/SPF (seit 1999 *Pacific Islands Forum/PIF)*
	16.4.	Verteidigungsabkommen mit Malaysia und Singapur
	7.6.	Australien Mitglied der *Organization for Economic Cooperation and Development (OECD)*
1972	18.12.	Kabinett Gough Whitlam nach ALP-Wahlsieg (zuvor ab 1949 fast immer von der LP getragene Kabinette)
	21.12.	Aufnahme diplomatischer Beziehungen zur VR China
1975	16.9.	Papua-Neuguinea wird unabhängig
	11.11.	Haushaltskrise; Entlassung Whitlams durch Generalgouverneur Sir John Kerr
	12.11.	Interimsregierung Malcolm Fraser (LP); bei Parlamentswahl am 13. Dez. 1975 Bestätigung (Fraser bleibt bis 1983 Premier)
1977	25.8.	Exportverbot für Uranerz fällt; Beginn des Abbaus

1983	1.1.	Vertrag über Wirtschaftsintegration mit Neuseeland *(Closer Economic Relations/CER)* in Kraft
	5.3.	ALP-Sieg bei Parlamentswahl; Robert Hawke neuer Premierminister (bis 1991)
1986	3.3.	Königin Elizabeth II. unterzeichnet den *Australia Act 1986;* Lösung der letzten rechtlichen und politischen Bindungen an Großbritannien
	8.12.	*Rarotonga-Abkommen,* das Herstellung, Anschaffung und Erprobung von Kernwaffen sowie die Verklappung oder Lagerung von Atommüll im Südpazifik verbietet, wird von Australien ratifiziert und kann somit in Kraft treten
1988	22.1.	Vertreter der 25.000 melanesischen Bewohner der 14 größten Inseln in der Torresstraße fordern die Loslösung von Australien und die Bildung eines unabhängigen Staates
1989		Australien Gründungsmitglied der *APEC (Asia-Pacific Economic Cooperation)*
1991	27.12.	Neue ALP-Regierung unter Paul Keating (bis 1996); zuvor Sturz Hawkes durch die eigene Partei (19. Dez.)
1994	1.1.	*Native Title Act (NTA)* in Kraft (Kompromiss in der Landrechtsfrage der Aborigines; später beschnitten)
1995	21.7.	Verkauf der Staatsanteile an der Fluglinie *Qantas* beendet
1996	2.3.	Parlamentswahl: Bündnis von LP und *National Party of Australia (NP)* siegt (erneut 1998, 2001 und 2004)
	11.3.	Erstes Kabinett unter John W. Howard(LP) vereidigt
1997	26.5.	Howard räumt ein, dass weiße Siedler den Ureinwohnern Unrecht angetan haben. Eine offizielle Entschuldigung der Regierung lehnt er später ab
1998	1.2.	Verfassungskonvent tritt zusammen und votiert am 13. Febr. für die Umwandlung Australiens in eine Republik
1999	26.8.	Parlament verabschiedet Versöhnungserklärung gegenüber den Aborigines; keine ausdrückliche Entschuldigung
	15.9.	Australien leitet *International Force East Timor (INTERFET);* Einsatzbeginn: 19. Sept.; erster australischer Truppeneinsatz im späteren Timor-Leste in der Nachkriegszeit
	6.11.	Volksabstimmung zur Frage der Umwandlung Australiens in eine Republik: 54,9 % Neinstimmen (Stimmbeteiligung: 95,1 %)
2000	1.7.	Steuerreform mit Einführung einer *Mehrwertsteuer (Goods and Services Tax/GST)*
	11.8.	Bundesgerichtshof weist Entschädigungsklage zweier Aborigines ab, die (wie seit 1910 rd. 100.000 Leidensgefährten) als Kinder von den Eltern getrennt und u. a. in Heime eingewiesen wurden
	15.9.	XXVII. Olympische Sommerspiele in Sydney eröffnet
2001	17.10.	Australien sagt den USA Hilfe durch Truppenstellung im weltweiten „Kampf gegen den Terrorismus“ bzw. im Afghanistankrieg zu
2002	12.10.	Bombenanschläge auf der indonesischen Insel Bali; von 202 Todesopfern sind 88 Australier
2003	24.7.	Beginn der Stationierung einer australisch geführten Militär- und Polizeitruppe auf den Salomonen; erster derartiger australischer Einsatz auf der Inselgruppe
	18.9.	Eisenbahnlinie nach Darwin fertiggestellt (erster Zug trifft am 3. Febr. 2004 ein)
2004	9.9.	Bombenexplosion vor der Botschaft Australiens in Indonesiens Hauptstadt Jakarta (neun Tote)
2007	13.3.	Sicherheitspolitisches Kooperationsabkommen mit Japan (betrifft Terrorismusbekämpfung, Sicherheit der Meere, Grenzschutz,

		Katastrophenhilfe). Australien wird damit nach den USA zweitwichtigster militärischer Partner Japans
	31.3.	Das erste Urteil seit Schaffung des US-Militärtribunals auf dem Stützpunkt Guantánamo (Kuba) ergeht gegen einen Australier. David Hicks (2001 Gefangennahme in Afghanistan) wird nach über fünf Jahren Freiheitsentzug in Guantánamo zu sieben Jahren Haft verurteilt, von denen er neun Monate verbüßen muss. Am 20. Mai Rückkehr nach Australien, am 29. Dez. 2007 Freilassung. Das Urteil wird am 18. Febr. 2015 nächstinstanzlich in den USA aufgehoben
	24.11.	Parlamentswahl: 83 der 150 Sitze im Repräsentantenhaus gehen an die ALP; LP und NP zusammen 65 Sitze
	3.12.	ALP-Kabinett unter Kevin Rudd im Amt; erste Amtshandlung Rudds: Unterzeichnung des *Kyoto-Protokolls* zum Klimaschutz (von Vorgänger Howard immer abgelehnt)
2008	13.2.	Als erster Regierungschef Australiens entschuldigt sich Rudd offiziell für das den Aborigines und *Torres Strait Islanders* zugefügte Unrecht (vgl. Meldungen vom 26. Mai 1997, 26. Aug. 1999 und 11. Aug. 2000); finanzielle Entschädigungen lehnt Rudd jedoch (wie seine Vorgänger) ab
	2.6.	Rückzug der noch rd. 550 australischen Soldaten aus dem Irak eingeleitet; Australien hatte zunächst rd. 2.000 Soldaten in den Irak entsandt
	5.9.	Quentin Bryce als Generalgouverneurin Australiens vereidigt (erste Frau in diesem Amt)
2009	22.2.	Nationaler Trauertag zum Gedenken an die 173 Menschen, die den folgenschwersten Buschbränden in der Geschichte Australiens zum Opfer fielen
	3.4.	Jetzige Regierung akzeptiert (im Unterschied zum Vorgängerkabinett) 2007 von der UN-Vollversammlung verabschiedete Erklärung zu den Rechten indigener Volksgruppen
	2.5.	Weißbuch über australische Verteidigungspolitik sieht umfangreichstes Rüstungsprogramm seit Ende des Zweiten Weltkrieges vor
	16.11.	Rudd entschuldigt sich offiziell für das Leid, das den „vergessenen Australiern“ in den 1920er bis 1960er Jahren angetan wurde. Es geht um rd. 500.000 in staatlichen und kirchlichen Heimen untergebrachte, oft ausgebeutete bzw. missbrauchte Kinder und Jugendliche
	1.12.	Anthony (Tony) Abbott, Exponent des rechten Parteiflügels, neuer LP-Vorsitzender
2010	24.6.	Julia Gillard nach innerparteilicher Revolte gegen Rudd als erste Frau ALP-Führerin und Premierministerin
	21.8.	Parlamentswahl bringt ALP und Bündnis aus LP, NP usw. jeweils 72 Sitze im Repräsentantenhaus
	14.9.	2. Kabinett Gillard (durch Unterstützung dreier Unabhängiger und des grünen Abgeordneten im Repräsentantenhaus möglich geworden); Rudd Außenminister
2011	31.8.	Australiens oberstes Gericht erklärt ein Abkommen mit Malaysia über die Abschiebung von Bootsflüchtlingen in dieses Land für nichtig; ihr Schutz sei dort nicht gewährleistet
	12.10./ 8.11.	Gesetz zur Einführung einer Klimasteuer zum 1. Juli 2012 passiert Unterhaus und Senat. Am 10. Juli hatte Frau Gillard angekündigt, Australien wolle im Rahmen einer neuen Klimapolitik die CO_2-Emissionen bis 2050 gegenüber dem Stand von 2000 um 80 % senken; Nachfolgeregierung macht die Steuer rückgängig
2012	22.2.	Rücktritt Rudds als Außenminister; Nachfolger: Bob Carr/ALP (im Amt ab 13. März)

	19.6.	*WikiLeaks*-Mitbegründer Julian Assange aus Australien sucht in der Botschaft Ecuadors in London Zuflucht, um nach Vergwaltigungsvorwürfen Auslieferung nach Schweden zu entgehen
2013	21.3.	Parlament entschuldigt sich bei Opfern von Zwangsadoptionen von den 1950er bis in die 1970er Jahre; rd. 150.000 Frauen sollen ihre Kinder entzogen worden sein
	27.6.	Rudd erneut Premierminister nach Sieg über Gillard bei Kampfabstimmung um ALP-Spitze
	19.7.	Vereinbarung über Abschiebung von Bootsflüchtlingen von Australien nach Papua-Neuguinea; dieses erhält im Gegenzug mehr australische Entwicklungshilfe
	7.9.	Parlamentswahl sorgt für Machtwechsel: Bündnis aus LP, NP usw. 90 Sitze, ALP nur 55 Sitze
	18.9.	Kabinett unter Premierminister Anthony Abbott (LP) vereidigt; das Außenressort übernimmt Frau Julie Bishop (LP)
	18.9.	Beginn der „Operation Sovereign Borders“ zur Abwehr von Bootsflüchtlingen (offiziell „Krieg gegen Schlepper“ und Menschenschmuggel)
	13.10.	Bill Shorten löst Rudd im ALP-Vorsitz ab
2014	28.3.	Peter Cosgrove als neuer Generalgouverneur vereidigt (vgl. Meldung vom 5.9.2008)
	15./16.11.	G20-Gipfeltreffen in Brisbane
	15.12.	Bislang größter Anti-Terror-Einsatz bringt blutiges Ende von Geiselnahme in Café in Sydney (3 Todesopfer, darunter islamistischer Geiselnehmer); seit Sept. 2014 gilt in Australien erhöhte Terrorwarnstufe
2015	15.9.	Vereidigung von bisherigem Telekommunikationsminister Malcolm Malcolm Turnbull als neuem Regierungschef; bisheriger Premier Abbott hatte am 14.9. parteiinterne Kampfabstimmung um LP-Vorsitz mit 44 zu 54 Stimmen der Abgeordneten verloren; Ernennung von Marise Payne zur ersten Verteidigungsministerin Australiens; Außenministerin Julie Bishop im Amt und als stellv. LP-Vorsitzende (seit 2007) bestätigt
2016	11.2.	Barnaby Joyce neuer NP-Vorstzender für Warren Truss (war seit 2007 im Amt)
	24.2.	Neues Verteidigungspolitisches Weißbuch sieht als Reaktion auf zunehmende Bedrohung durch (islamistischen) Terrorismus, Cyberkriegsführung und wachsende Spannungen im Südchinesischen Meer drastische Erhöhung der Militärausgaben vor (Ausgabensteigerung auf 2 % des BIP, bis 2025/2026 insgesamt 195 Mrd. $A für Modernisierung und Ausbau v. a. der Marine); am 26.4. folgt Großauftrag an französischen Konzern über Lieferung von zwölf U-Booten im Wert von rd. 50 Mrd. $A
	26.4.	Oberstes Gericht Papua-Neuguineas erklärt australisches Flüchtlingslager auf Insel Manus für illegal (vgl. Meldung vom 19.7.2013)
	2.7.	Vorzeitige Neuwahlen: Liberal-nationale Regierungskoalition behauptet mit 42 % der Stimmen (-3,5) und 76 (-14) von 150 Sitzen knappe Mehrheit; oppositionelle ALP von Bill Shorten legt auf 34,7 % (+1,4) und 69 Sitze (+14) zu
	19.7.	Vereidigung von 2. Kabinett Turnbull; Außenministerin Bishop im Amt bestätigt
	1.12.	Parlament verschärft Antiterrorgesetzgebung (u. a. generelle Sicherheitsverwahrung für verurteilte Attentäter nach Verbüßung der Strafe; vgl. Meldung vom 15.12.2014)
2017	31.10.	Offizielle Schließung des umstrittenen Auffanglagers für Asylsuchende auf der Insel Manus (Papua-Neuguinea) nach entsprechender

		bilateraler Abmachung im Aug. 2016; Zukunft Hunderter internierter Flüchtlinge bleibt offen; nach deren Blockade im Nov. 2017 gewaltsame Räumung des Lagers durch die Polizei (vgl. Meldung vom 26.4.2016)
	23.11.	Regierung benennt in neuem Außenpolitischem Weißbuch (zuletzt 2003) u. a. wachsende Bedeutung der VR China als Herausforderung und von China verursachte Risiken für die Stabilität der Region (vgl. Meldung 24.2.2016)
	6.12.	Vizepremier Barnaby Joyce (NP) wieder im Amt nach Rücktritt am 27.10.2017 wegen Kontroversen um Doppel-Staatsbürgerschaft
	7.12.	Parlament billigt Einführung der gleichgeschlechtlichen Ehe; entsprechende Volksbefragung am 15.11. ergab 61,6% Ja-Stimmen bei 80 % Wahlbeteiligung
	20.12.	Kabinettsumbildung, u. a. Einrichtung von neuem „Super“-Ministerium „Home Affairs“ (Inneres); Ressortchef mit erweiterten Zuständigkeiten (Kontrolle über Inlandsgeheimdienst ASIO, Bundespolizei, Grenzschutz, Zoll, Einwanderungsbehörde und neue Cyber-Abwehrbehörde) wird der bisherige Einwanderungsminister Peter Dutton (LP; gilt als maßgeblicher Hardliner in der strikten, umstrittenen Einwanderungspolitik Australiens; vgl. Meldung vom 18.9.2013)
2018	11.1.	Ecuador verleiht WikiLeaks-Gründer Julian Assange die Staatsbürgerschaft (Assange lebt weiter in Londoner Botschaft Ecuadors; vgl. Meldung 19.6.2012)
	26.2.	Michael McCormack neuer NP-Vorsitzender und Vizepremier; nach Rücktritt von Vorgänger B. Joyce u. a. wg. außerehelicher Affäre (vgl. 6.12.2017)
	24.8.	Rückzug von Premier Turnbull nach pateiinterner Revolte
	28.8.	Bisheriger Finanzminister Scott Morrison neuer Premier und LP-Vorsitzender für Turnbull
2019	11.4.	Festnahme von WikiLeaks-Gründer Assange durch britische Polizei in Botschaft Ecuadors in London; Beginn von Auslieferungsverfahren (USA) im Febr. 2020
	18.5.	Parlamentswahl: Konservativ-liberale Regierung Morrison mit 41,4 % der Stimmen und 77 von 151 Sitzen bestätigt; Oppositionschef Shorten erklärt nach Niederlage der ALP (33,3%, 68 Sitze) Rücktritt vom Labour-Parteivorsitz (Nachfolger: Anthony Albanese)
	1.7.	Vereidigung von David Hurley als 27. Generalgoverneur Australiens (vgl. Meldung vom 28.3.2014)
	Aug.	Beginn verheerender Wald- und Buschbrände im Südosten (v. a. im Bundesstaat New South Wales, 55.000 km² zerstörtes Land); Beruhigung der Lage erst im März 2020; Rekordhitze und -Dürre gelten mit Klimawandel als Ursachen für Ausmaß der rd. 11.000 Brände (vgl. Untersuchungsbericht „NSW Bushfire Inquiry“ vom 31.7.2020)
	26.10.	Sperrung von Tafelberg Uluru (früher: Ayers Rock; im Uluru-Kata-Tjuta-Nationalpark) für Touristen (jährlich rd. 300.000 Besucher); Berg ist den Anangu-Aborigines heilig
	4.12.	Regierung kippt „Medevac Bill“ mit knapper Senats-Mehrheit (37:35)
2020	7.4.	Freilassung von George Kardinal Pell nach Freispruch vom Vorwurf sexuellen Missbrauchs von Chorknaben durch Oberstes Gericht (Pell war im Juni 2017 vom Papst „beurlaubt“, im Febr. 2019 von seinem Amt als Vartikan-Finanzchef entbunden und im März 2019 zu sechs Jahren Haft verurteilt worden)
2020	7.11.	Die „Neue Zürcher Zeitung“ berichtet, dass Australien bisher vergleichsweise gut durch die Coronavirus-Pandemie gekommen sei. Bei rund 25 Millionen Einwohnern habe es bisher etwa 28.000 diagnostizierte Infektionen mit Sars-CoV-2 gegeben und 907 Todesfälle

		im Zusammenhang mit Covid-19. Australien hat früh und konsequent die Außengrenzen für Besucher und Rückkehrer aus aller Welt geschlossen. Ab dem 23.3. kam ein landesweiter mehrwöchiger harter Lockdown hinzu.Die neun Teilstaaten und Territorien schlossen auch die internen Grenzen. Selbst wer innerhalb des Landes reist, muss sich in Quarantäne begeben. Die harten Maßnahmen gelten als in der Bevölkerung populär.
	15.11.	Am Rande eines virtuellen Gipfeltreffens der ASEAN-Staaten in der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi wird das Abkommen über die Regionale Umfassende Wirtschaftspartnerschaft (Regional Comprehensive Economic Partnership/RCEP) unterzeichnet. Sie umfasst rund 2,2 Mrd. Menschen und knapp ein Drittel des Welthandels und ist damit die größte Freihandelszone weltweit. Unterzeichnet haben neben der VR China und den ASEAN-Staaten auch Australien, Neuseeland, Japan und Südkorea. Indien hat sich 2019 aus den Verhandlungen zurückgezogen, könnte aber zu einem späteren Zeitpunkt noch beitreten. RCEP gilt auch als Gegenentwurf zur Transpazifischen Partnerschaft (CPTPP) mit ihren elf Mitgliedstaaten. Sieben Länder sind in beiden Freihandelsbündnissen vertreten. Das Abkommen muss noch von mindestens neun der 15 Mitgliedstaaten ratifiziert werden, um in Kraft zu treten. Es gilt als großer Erfolg v. a. für die VR China und setzt die USA bei dem Versuch, Chinas globales Dominanzstreben zu zügeln, unter Druck.
2021	29.3.	Im Rahmen einer Umbildung der australischen Regierung wird Peter Dutton zum Verteidigungsminister und Karen Andrews zur Innenministerin ernannt.
2022	21.5.	Bei den Parlamentswahlen in Australien setzt sich nach vorläufigen Angaben die oppositionelle Labor Party von Anthony Albanese im Repräsentantenhaus mit 32,8 % der Stimmen und 77 der 151 Sitze durch. Auf die Liberal Party von Premierminister Scott Morrison entfallen 24,1 % und 27 Mandate. Seine Liberal/National Coalition kommt auf insgesamt 58 Sitze. Die Grünen mit Adam Bandt können auf 11,8 % und vier Mandate zulegen. Zehn Sitze gehen an Unabhängige und zwei an Sonstige. Die Wahlbeteiligung liegt bei 89,7 %. Bei der Senatswahl kommt die Liberal/National Coalition auf insgesamt 31 der 76 Sitze, die Labor Party auf 26, die Grünen auf 12 und Sonstige auf fünf.
	23.5.	Anthony Albanese von der der Australian Labor Party wird als neuer Premierminister Australiens vereidigt. Er ist Nachfolger von Scott Morrison (Liberal Party). In der Neuen Regierung übernimmt Penny Wong das Außenministerium, Jim Chalmers das Schatzamt und Katy Gallagher das Finanzministerium. Richard Marles wird Verteidigungsminister und Clare O'Neil Innenministerin.
	10.9.	Der britische Thronfolger wird in London als König Charles III. proklamiert. Er ist König von Großbritannien und Nordirland, aber auch Australien, Neuseeland, Kanada sowie einige kleinere Staaten bestätigen ihn in der Nachfolge seiner Mutter Elizabeth II. als Staatsoberhaupt. Charles' Ehefrau Camilla ist nun „Queen Consort“. Sein erstgeborener Sohn William wird automatisch neuer Thronfolger.

Literatur zur Geschichte

Abjorensen, Norman/ Docherty, James Cairns	Historical Dictionary of Australia. Lanham/MD: 2014 (4., überarbeitete Auflage; Historical Dictionaries of Asia, Oceania, and the Middle East; 65)
Coates, John	An Atlas of Australia's Wars. Melbourne: 2006 (2. Auflage)
Davison, Graeme u. a. (Hrsg.)	The Oxford Companion to Australian History. South Melbourne, New York/NY: 2001 (überarbeitete Auflage)

Evans, Richard	Disasters that Changed Australia. Carlton: 2009
Gare, Deborah/ Ritter, David	Making Australian History: Perspectives on the Past since 1788. South Melbourne: 2008
Grey, Jeffrey	A Military History of Australia. Cambridge, Melbourne: 2008 (3. Auflage)
Hagemann, Albrecht	Kleine Geschichte Australiens. München: 2012 (2. Auflage)
Hill, David	The Making of Australia. North Sydney: 2014
Leitner, Gerhard	Geschichte Australiens. Stuttgart: 2016
Long, William Stuart	Australien-Saga. Augsburg: 2007-2012 (12 Bände)
Macintyre, Stuart	A Concise History of Australia. Cambridge, Port Melbourne: 2009 (3. Auflage)
McInnes, William	The Making of Modern Australia. Sydney: 2012
Mückler, Hermann u. a. (Hrsg.)	Australien: 18. bis 20. Jahrhundert. Geschichte und Gesellschaft. Wien: 2013
Voigt, Johannes H.	Geschichte Australiens und Ozeaniens: eine Einführung. Köln u. a.: 2011
Welsh, Frank	Great Southern Land: A New History of Australia. London: 2004
West, Barbara A.	A Brief History of Australia. New York/NY: 2010

Bearbeitung: IH-Redaktion (la)

weitere Meldungen siehe Chronik

Munzinger Online/Länder - Internationales Handbuch
Stand: Grunddaten, Geographie, Bevölkerung 29.09.2020; Politik 28.06.2022, zuletzt aktualisiert 14.09.2022; Wirtschaft 29.09.2020; Soziales und Bildung 29.09.2020; Zeittafel 29.09.2020, zuletzt aktualisiert 10.09.2022, URL: http://www.munzinger.de/document/03000AUS000
© Munzinger-Archiv GmbH, Ravensburg

Quellenangabe: Eintrag "Australien - gesamt" in Munzinger Online/Länder - Internationales Handbuch, URL: http://www.munzinger.de/document/03000AUS000 (abgerufen von Carl Duisberg Centren gemeinnützige GmbH am 14.12.2022)

nach oben